

Der Mitternachtsruf

„Heilige sie durch Deine Wahrheit! Dein Wort ist die Wahrheit.“ Joh 17,17

Schwierigkeiten – ein großer Segen

„Der Herr hat mir oft ein Gesicht über den Zustand und die Bedürfnisse der zerstreuten Juwelen gegeben, die noch nicht zu dem Lichte der gegenwärtigen Wahrheit gekommen sind, und hat gezeigt, dass die Boten so rasch als möglich ihren Weg dahin nehmen sollten, um ihnen das Licht zu bringen. Bei vielen um uns herum ist es nur nötig, ihre Vorurteile zu entfernen, ihnen die Beweise für unsere gegenwärtige Stellung aus dem Worte zu zeigen, und sie werden gerne die gegenwärtige Wahrheit annehmen. Die Botschafter sollten auf die Seelen achthaben, als solche, die da Rechenschaft darüber geben müssen. Ihr Leben muss ein Leben der Arbeit und der Last für Seelen sein, weil das Gewicht des herrlichen, aber oft vernachlässigten Werkes Christi auf ihnen ruht. Sie müssen irdische Vorteile und Bequemlichkeiten aus dem Auge lassen und es zu ihrer ersten Aufgabe machen, alles zu tun, was in ihrer Macht steht, um das Werk der Wahrheit zu fördern und verlorene Seelen zu retten.“ *EW, 61.1*

„Sie werden auch einen reichen Lohn erhalten. In ihren Kronen der Freude werden diejenigen, die durch sie errettet wurden, immer und ewiglich als Sterne leuchten. In alle Ewigkeit werden sie die Genugtuung haben, dass sie getan haben, was sie konnten, um die Wahrheit in ihrer Reinheit und Schönheit vorzuführen, so dass Seelen sie lieben lernten, durch sie geheiligt wurden und sich das unschätzbare Vorrecht zunutze machten, in dem Blut des Lammes gewaschen, reich und mit Gott versöhnt zu sein.“ *EW, 61.2*

„Ich sah die Notwendigkeit, dass die Boten besonders wachsam und aller Schwärmerei Einhalt tun, wo immer sie solche sich erheben sehen. Satan drängt von allen Seiten herein, und wenn wir nicht wachen und gegenüber seinen Mitteln und seinen Fallstricken die Augen offenhalten und mit der ganzen Waffenrüstung Gottes bekleidet sind, werden uns die feurigen Pfeile des Bösen treffen. In Gottes Wort sind viele wertvolle Wahrheiten enthalten, aber was die Herde jetzt benötigt ist 'gegenwärtige Wahrheit'. Ich habe die Gefahr gesehen, wenn die Boten die wichtigen Punkte der gegenwärtigen Wahrheit verlassen und sich bei solchen Gegenständen aufhalten, die nicht zur Einigung der Herde und Heiligung der Seele beitragen. Satan wird jetzt jeden möglichen Vorteil wahrnehmen, das Werk zu schädigen.“ *EW, 63.1*

„Wenn die erwählten Boten des Herrn warten wollten, bis jedes Hindernis aus dem Weg geräumt ist, so würden manche von ihnen nie hinausgehen, die zerstreuten Schafe zu sammeln. Satan wird viele Bedenken vorbringen, um sie von ihrer Pflicht abzuhalten. Aber sie sollen im Glauben hin-

Der Mitternachtsruf ist ein Magazin von Siebenten-Tags-Adventisten für Siebenten-Tags-Adventisten. Es ist die Absicht des Herausgebers, das Fundament, auf dem der Glaube der Milleriten und der Adventpioniere basierte, wieder ans Licht zu bringen und aktuelle prophetische Themen zu untersuchen. Dazu gehören auch praktische Informationen zu Landleben und Gesundheit. Alle unserer bisher veröffentlichten Artikel sind online auch zum Download erhältlich. Besuchen Sie dafür unsere Webseite: www.fin1844.info. Das Magazin wird von **fin** regelmäßig herausgegeben und per E-Mail oder Post versendet. Für weitere Informationen, kontaktieren Sie uns jederzeit per Post, E-Mail oder Telefon.

Über unser Missionswerk

Fin oder **future-is-now** ist im deutschsprachigen Raum aktiv und wurde von Siebenten-Tags-Adventisten ins Leben gerufen. Unser Ziel ist die Verbreitung der letzten Warnungsbotschaft aus Offenbarung 14 wie sie in der Bibel und dem Geist der Weissagung zu finden ist. Die biblischen Aussagen mit Bezug auf die Zeit des Endes erfüllen sich heute vor unseren Augen. Das historische und prophetische Verständnis der Siebenten-Tags-Adventisten ist gegenwärtige Wahrheit geworden. Wir sind die letzte Generation. Im Mittelpunkt steht das prophetische Wort und jeder Ratschlag, den Gott uns durch Sein Wort erteilt. Es nützt uns nichts, wenn wir wissen wollen, was die Zukunft bringt, wenn wir nicht schon heute unsere Erfahrungen machen und in diesen ernsten Zeiten feststehen. Diese Erfahrung wird uns durch den Gehorsam gegenüber Gottes Wort und den Glauben an Gottes Verheißungen zuteil.

Neben der prophetischen Botschaft legt **fin** zudem großen Wert auf die Gesundheitsmission. Diese Eintrittspforte sollte vor allem von denen genutzt werden, die in diesen letzten Stunden der Weltgeschichte Gottes Werk tun wollen.

Landleben wird in der Zeit, in der wir leben, jeden Tag wichtiger. **Fin** verkündet und verteidigt diese Wahrheiten für die Endzeit. Gottes Volk muss sich auf den kommenden Sturm vorbereiten. Diese Vorbereitung erfordert Erfahrung und wir müssen lernen, wie wir bescheiden leben und überleben können - weit weg von den großen Städten.

Impressum

fin-publishing · future-is-now e.V.

Web: www.fin1844.info

Email: info@fin1844.info

Ausgabe 01- August 2020

© future is now

Englisches Original von FIN - Nov. 2019

Kontodaten

future is now/Volksbank Heilbronn

IBAN: DE36620901000335167004, BIC: GENODES1VHN,

SWIFT-Code: GENODEFF

Paypal: shop@fin1844.info

Textnachweis: future is now e.V.

Bildnachweis: future is now e.V.

Satz/Gestaltung: future is now

future-is-now ist ein gemeinnütziger Verein, der beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer VR 386 eingetragen ist. Future-is-now wurde von der Finanzbehörde Heilbronn zur gemeinnützigen Organisation erklärt, ist von der Steuer befreit und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Fortsetzung von Titelseite:

ausgehen und Ihm vertrauen, der sie zu Seinem Werk berufen hat, und Er wird die Wege vor ihnen öffnen, soweit es zu ihrem Besten und Seiner Verherrlichung gereicht. Jesus, der große Lehrer und unser Vorbild, hatte nichts, wohin Er Sein Haupt legen konnte. Sein Leben war voller Arbeit, Sorgen und Kummer, und zuletzt gab Er Sich selbst für uns. Diejenigen, die an Christi Statt die Seelen bitten, sich mit Gott versöhnen zu lassen und mit Christus in der Herrlichkeit zu regieren hoffen, müssen erwarten, hier Teilhaber Seiner Leiden zu sein. ‘Die mit Tränen säen werden mit Freuden ernten. Wer weinend hingehet und den Samen zur Aussaat trägt, der kommt gewiss mit Freuden zurück und bringt seine Garben.’ (Ps 126,5-6).“ EW, 63.3



Lieber Leser, fin wird von Lesern wie dir getragen. Die Kosten für den Druck eines Magazins, inklusive Versand innerhalb von Deutschland, betragen 4,00 €. Es wird mehreren hundert Adressen kostenlos zugestellt. Für jeden freiwilligen Beitrag sind wir mehr als dankbar.

Inhaltsverzeichnis

Wir brauchen deine Hilfe in Gottes letztem Werk! 4
 Schwierigkeiten sind Gottes größte Segnungen 5
 Erzähle es der Welt 21
 Damit wir nicht vergessen 35

Abkürzungen

1888	The Ellen G. White 1888 Materials	MB	Thoughts from the Mount of Blessing
BC	SDA Bible Commentary, Vol. 1-7	MH	The Ministry of Healing
BEcho	Bible Echo	RH	The Review and Herald
COL	Christ's Object Lessons	SC	Steps To Christ
EW	Early Writings	SD	Sons and Daughters of God
FE	Fundamentals of Christian Education	SP	The Spirit of Prophecy, Vol. 1-4
GC	The Great Controversy	ST	The Signs of the Times
HP	In Heavenly Places	T	Testimonies for the Church, Vol. 1-9
LDE	Last Day Events		

In Gottes abschließendem Werk brauchen wir deine Hilfe!



Der neu gestaltete Advent News wird jetzt weltweit in englischer und deutscher Sprache weitergegeben. Das Ziel dieses Newsletters ist die schriftliche Verbreitung der Mitternachtsrufsbotschaft. Diese besteht zurzeit in Form einer Vielzahl an Videos und fin hat die Notwendigkeit erkannt, die darin enthaltenen Informationen (aus zahlreichen Präsentationen an verschiedenen Orten) in einer formalisierten schriftlichen Botschaft zusammenzufassen. Dazu benötigen wir deine Hilfe. Hast du Lust, einen Artikel über die Mitternachtsruf-Botschaft zu schreiben oder bist du gut in Grammatik und Korrekturlesen? Dann melde dich bei uns: **info@fin1844.info**



Beiträge & Zeugnisse

Teile deine Beiträge und Zeugnisse mit uns! Wir würden uns freuen, von dir zu hören.



Wahre Erziehung

Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der gegenwärtigen Wahrheit. Dafür hat der Herr weltweit Prophetieschulen eröffnet. Teile uns mit, was du aus den inspirierten Schriften über wahre Erziehung gelernt hast.



News weltweit

Was tut Gott in deinem Teil des Weinbergs? Es ist immer eine Bereicherung, Neuigkeiten von Missionaren und Ministries zu erhalten.



Landleben

Der Herr ruft Sein Volk auf, sich vom Stadtleben zu trennen und aufs Land zu ziehen – für die meisten eine ganz neue Erfahrung! Hast du Tipps, Erfahrungen oder Studien zu diesem Thema? Dann teile sie mit unseren Lesern!



Events

Du planst einen Event? – Erzähl uns davon! Camp-Meetings, Prophetenschulen, Gesundheitsseminare, usw.



Gartenarbeit

Viele von uns möchten lernen, wie man von seinen eigenen Erträgen lebt. Egal ob du ein Profi oder ein Anfänger bist – wir möchten von deinen Tipps und Techniken lernen. Teile nützliche und interessante Informationen mit unseren Lesern.



Adventpioniere

Die Geschichte der Milleriten und unserer Pioniere sind ein wichtiger Bestandteil der Lernerfahrung unserer Bewegung. Teile interessante Informationen oder Abschnitte aus ihren Schriften mit uns – bestimmt gibt es noch andere, die sie gerne lesen!



Gesundheit & Natürl. Heilmittel

Die Gesundheitsbotschaft ist der rechte Arm des Evangeliums. Auch dieser Zweig hat seinen Platz in unserer Botschaft. Hydrotherapie, natürliche Heilmittel, Ernährung, hausgemachte Produkte, usw. - teile dein Wissen mit uns!



Bibelstudium

Schwierigkeiten sind Gottes größte Segnungen

Das Wachstum des Weizens bis zur vollen Reife

Häufig werden wir durch Prüfungen in unserem Leben entmutigt. Wir fragen uns, warum uns etwas passieren muss und warum gerade zum jetzigen Zeitpunkt? Wir sind versucht, wie die Juden im alten Israel zu denken, dass Prüfungen eine Strafe des Herrn sind. Was aber, wenn sie genau das Gegenteil sind? Was ist, wenn Prüfungen der größte Segen sind, den der Herr uns schenken kann? Nicht um uns zu entmutigen, sondern um uns zu verfeinern. Das Thema dieses Artikels möchte aufzeigen, wie der Herr uns durch Prüfungen zur vollen Reife bringt.

Das „Landwirtschaftsmodell“

Zum Studium über das Landwirtschaftsmodell gibt es bereits viele Aufnahmen. Es umfasst das Studium von Jeremia 4, Hosea 10, Matthäus 13 und Markus 4. Wer noch nicht mit diesen Studien vertraut ist, dem empfehlen wir das Studienheft *Weizen & Unkraut* und die Karten zum Thema Weizen und Unkraut.

Aus dem Studium des Landwirtschaftsmodells geht hervor, dass ein Feld gepflügt werden muss, bevor es bepflanzt werden kann. Bei diesem Prozess werden alle Dornen untergepflügt. Sobald das Feld frei von Dornen ist, kann es bepflanzt werden. „Und Er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf die Erde wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same keimt und geht auf, ohne dass er es weiß. Denn die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst der Halm, danach die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Wenn aber die Frucht hervorgekommen ist, schickt er sogleich die Sichel hin, weil die Ernte da ist.“ Markus 4,26-29/KJV

Wie wir gerade in Markus 4 gelesen haben keimt dieser Samen, der gepflanzt wurde, und beginnt zur vollen Reife zu wachsen - bis er reif für die Ernte ist.

Als nächstes fragen wir uns, wen oder was diese Pflanze darstellt. Christus sprach in Gleichnissen, die eine bestimmte Lektion vermitteln sollten. **Regel Nr. 10** von William Miller besagt, dass Symbole mehr als eine Bedeutung haben können. Das gilt auch für die Pflanze, die vom Samen bis zur vollen Reife wachsen muss. Einerseits können wir dies auf die „Bewegung“ der gegenwärtigen Wahrheit als Gruppe anwenden, andererseits auch auf Individuen. In diesem Artikel konzentrieren wir uns auf die individuelle Linie. Im Folgenden betrachten wir, was Schwester White zum Wachstum der Pflanze zu sagen hat.

In jedem Stadium vollkommen

„Das Keimen des Samens stellt den Beginn des geistlichen Lebens dar. Die Entwicklung der Pflanze ist ein schönes Sinnbild für die Entwicklung des Charakters. Wie in der Natur, so ist es auch im Reich der Gnade; es gibt kein Leben ohne Wachstum. Die Pflanze muss entweder wachsen oder sterben. Mit der Entwicklung des christlichen Lebens verhält es sich wie mit dem stillen, unmerklichen, aber doch stetigen Wachstum der Pflanze. Unser Leben kann in jeder Entwicklungsphase vollkommen sein, wird aber, wenn Gott Seine Absicht an uns erreicht, beständig fortschreiten. Heiligung ist

das Werk einer ganzen Lebenszeit. Indem unsere Gelegenheiten sich vermehren, werden auch unsere Erfahrung und unsere Erkenntnis zunehmen. Wir werden erstarken, um Verantwortung tragen zu können und unsere Reife wird im Verhältnis zu unseren Vorrechten voranschreiten.“ COL, 65.2

Dieses eine Zitat von Schwester White gibt viel Aufschluss über das Leben der Pflanze. Sie zieht eine Parallele zwischen dem Leben einer Pflanze und unserem geistlichen Leben. Daher kann diese Pflanze uns und unseren individuellen geistlichen Weg mit dem Herrn darstellen. Der Anfang dieser Pflanze, das Säen des Samens, ist der Anfang unseres geistlichen Lebens – wenn wir die Wahrheit des Herrn angenommen haben. Schwester White betont, dass wir von diesem Moment an wachsen oder sterben müssen. Dieses Wachstum verläuft in der Stille, setzt sich aber stetig fort. So sollte unser geistliches Leben aussehen: Es sollte niemals aufhören zu wachsen, sonst wird es absterben.

Schwester White weist hier auf eine weitere, sehr wichtige Tatsache hin, nämlich dass die Pflanze in jedem Stadium vollkommen ist. Die Pflanze ist nicht nur vollkommen, wenn ihre Frucht reif ist, sondern bereits dann, wenn sie noch ein kleiner Same ist. Wenn die Pflanze gekeimt hat, ist sie vollkommen. Wenn sie Frucht ansetzt und reift, ist sie vollkommen. In jedem Stadium ist sie vollkommen, auch wenn sie noch nicht ausgewachsen ist. So ist es auch mit uns. Vollkommen zu sein bedeutet, gerecht zu sein. An jedem Punkt unserer geistlichen Erfahrung sollten wir vollkommen und gerecht sein.

Heiligung bedeutet, diese Gerechtigkeit (den vollkommenen Zustand) auf dem ganzen Weg aufrechtzuerhalten. Und doch müssen wir noch wachsen. Oft denken wir, dass dieser Wachstumsprozess mit Sünde zu tun hat, dass dieses Wachsen bedeutet, dass man weniger sündigt. Das lehrt uns jedoch weder Schwes-

ter White noch die Bibel. Die Pflanze ist während des ganzen Wachstumsprozesses vom Samen bis zur reifen Frucht vollkommen. Da gibt es keine Sünde. Ansonsten wäre nicht von Gerechtigkeit die Rede. Ist ein Baby unvollkommen, weil es noch nicht gehen kann? Oder ist ein Kleinkind unvollkommen, weil es noch nicht so groß ist wie ein Erwachsener? Sogar das Wachstum des Menschen zeigt uns, dass man in jedem Stadium vollkommen sein kann.

Wenn also das Wachstum nichts damit zu tun hat, dass wir weniger sündigen, dann stellt sich die Frage, worin dieses Wachstum dann besteht? Schwester White beantwortete diese Frage im oben erwähnten Zitat: „Indem unsere Gelegenheiten sich vermehren, werden auch unsere Erfahrung und unsere Erkenntnis zunehmen. Wir werden erstarken, um Verantwortung tragen zu können und unsere Reife wird im Verhältnis zu unseren Vorrechten voranschreiten.“ Das Wachstum hat damit zu tun, dass wir Erfahrungen sammeln und durch diese Erfahrungen lernen und stärker werden. Wir alle benötigen dieses Wachstum. Wir würden nicht von einem Kind erwarten, was wir von einer reifen, erwachsenen Person erwarten würden. Aber wenn ein Kind wächst, gewinnt es an Erfahrung und reift heran. Genau das sollte mit unserem geistlichen Leben geschehen. Von einer frisch aufgekeimten Pflanze erwartet der Herr nicht dasselbe, wie von einer ausgewachsenen Pflanze. Das Wachstum besteht darin, bei jedem Schritt, bei jeder Gelegenheit, das Richtige zu tun, dem Herrn zu gehorchen und sich Seinem Formungsprozess zu unterziehen. So können wir also erkennen, dass es bei diesem Wachstumsprozess nicht darum geht, weniger zu sündigen, sondern vielmehr darum, auf der individuellen Reise mit dem Herrn an Erfahrung und Reife zu gewinnen.

Wachsen - bei jedem Schritt seine Aufgabe erfüllen

„Das einzige Mittel zum Wachstum in der Gnade Christi ist, dass wir ohne jeden Eigennutz genau das Werk tun, das uns Christus aufgetragen hat, dass wir nach besten Kräften denen als Hilfe und Segen zur Seite stehen, die unserer Unterstützung bedürfen. Kraft kommt durch Übung; Betätigung ist die Lebensbedingung. Wer ein christliches Leben leben will, indem er die Segnungen der Gnade annimmt, ohne selbst für den Herrn zu wirken, handelt wie einer, der versucht, vom Essen zu leben, ohne zu arbeiten. Sowohl in der geistlichen als auch in der natürlichen Welt führt dieses Nichtstun immer zu Verkümmern und Zerfall. Ein Mensch, der sich weigert, seine Gliedmaßen zu bewegen, wird bald alle Kraft zu ihrem Gebrauch einbüßen. So wird auch ein Christ, der seine gottgegebenen Fähigkeiten nicht übt, weder die vorhandene Kraft bewahren noch in der Gnade des Herrn wachsen.“ *SC, 80.3*

Erwachsen werden bedeutet - bei jedem Schritt die Arbeit zu tun, die der Herr uns gegeben hat. Das Modell der Pflanze hat uns gelehrt, dass die Pflanze entweder wachsen oder sterben muss. Hier lehrt Schwester White uns die gleiche Lektion: Entweder man benutzt seine Gliedmaßen, oder sie verlieren ihre Kraft. Dies gilt auch für unseren geistlichen Weg mit dem Herrn. Wenn man etwas nicht benützt, verkümmert es. Wir müssen wachsam sein, die Augen offenhalten, um unsere gottgegebene Pflicht zu erkennen und diese dann erfüllen. Wenn wir gehorchen, machen wir geistliche Fortschritte; die Pflanze wächst. Wenn nicht, verlieren wir die Energie und die Pflanze muss sterben.

Für jeden hat der Herr eine bestimmte Aufgabe. Wir sollten lernen, die Stimme Gottes zu hören, um zu wissen, was Er von uns möchte. Es ist jedoch auch allgemein bekannt, dass alle, die die gegenwärtige Wahrheit verstanden haben und an sie glauben, ein und dieselbe Auf-

gabe haben. Diese Aufgabe möchten wir im nächsten Abschnitt etwas genauer betrachten.

Die Aufgabe

Unsere Aufgabe als Gläubige der gegenwärtigen Wahrheit finden wir in Hesekiel 2 und 3. Wir müssen die Botschaft, die der Herr uns gegeben hat, dem Volk Gottes am Ende der Welt, der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten (STA), weitergeben. In jenen Kapiteln lesen wir auch, dass Israel (Gottes Volk) nicht auf die Botschaft hören wird. Warum sollte man sich dann die Mühe machen, überhaupt dorthin zu gehen? Es gibt zwei Gründe, warum wir dem Wort des Herrn gehorchen, und zum Haus Israel gehen sollten. Den ersten Grund finden wir in Hesekiel, Kapitel 2.

„Und sie, mögen sie darauf hören oder es bleiben lassen (denn sie sind ein widerspenstiges Haus), sollen wissen, dass ein Prophet unter ihnen gewesen ist.“ *Hesekiel 2,5/KJV*

Der Grund, warum wir die Botschaft an die Gemeinde der STA herantragen müssen, liegt darin, dass jeder weiß, dass der Herr einen Propheten erwählt hat und die Botschaft der Gemeinde gebracht wurde, sie aber nicht darauf hören wollten. So hat Gottes Gemeinde keine Entschuldigung, und kann nicht sagen, dass sie nicht über die gegenwärtige Wahrheit Bescheid wusste. Dies ist ein wichtiger Aspekt, warum wir als Gläubige der gegenwärtigen Wahrheit, die Botschaft an die Gemeinde der STA weitergeben sollen. Den zweiten wichtigen Grund finden wir in Kapitel 3:

Vers 8 „Siehe, Ich habe dein Angesicht hart gemacht gegen ihr Angesicht und deine Stirn hart gegen ihre Stirn. **9** Wie Diamant und härter als Feuerstein habe Ich deine Stirn gemacht. Fürchte sie nicht und sei nicht bestürzt vor ihrem Angesicht; denn sie sind ein rebellisches Haus. **10** Außerdem sprach Er zu mir: Menschensohn, alle Meine Worte, die Ich zu dir reden werde, sollst du in dein Herz aufnehmen und mit deinen Ohren hören!“ *Hesekiel 3,8-10/KJV*

Ein weiterer Grund, weshalb wir die Botschaft an STA weitergeben sollen, liegt darin, dass wir eine Stirn bekommen, die so „hart“ (engl. adamant) wie ein Diamant ist. Was bedeutet das und warum ist es so wichtig? Wir wollen zunächst herausfinden, was „adamant“ bedeutet.

Die Stirn - Hart wie ein Diamant

unnachgiebig (eng. adamant)

adəm(ə)nt/

Adjektiv

Adjektiv: **unnachgiebig** (adamant)

1. sich weigern, sich überreden zu lassen oder seine Meinung zu ändern. „Er ist fest entschlossen, dass er nicht zurücktreten wird.“
2. Synonyme: unerschütterlich, unbeweglich, unflexibel, unbeirrbar, kompromisslos, entschieden, beschlossener, entschlossen, fest, rigide, standhaft

Sowohl adamant als auch Diamant leiten sich vom griechischen Wort ἀδάμας, ἀδάμαντος (adamas, adamantos), was soviel wie „unzähmbar“ bedeutet.

Adamant ist im Wesentlichen dasselbe wie ein Diamant. Das ist der härteste Stein, den es gibt. Er ist unerschütterlich, unnachgiebig. Wenn wir also der Gemeinde der STA eine Botschaft überbringen, verspricht der Herr, uns eine unerschütterliche, unzähmbare und unnachgiebige Stirn zu geben. Wofür steht die Stirn? Warum gerade die Stirn und nicht ein anderer Körperteil. Wir möchten versuchen, herauszufinden, warum die Stirn so wichtig ist.

Der Frontallappen

Hinter unserer Stirn befindet sich der Teil des Gehirns, der als Frontallappen bezeichnet wird. Wir möchten nun die Aufgabe dieses Gehirnteils etwas genauer betrachten.

„Zu den Funktionen des Frontallappens gehört die Fähigkeit, **Handlungskonsequenzen abzuschätzen, zwischen guten und schlechten Handlungen (oder besseren und besten)**

zu unterscheiden (auch als Gewissen bekannt), sozial inakzeptable Reaktionen zu unterdrücken sowie Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen Dingen oder Ereignissen auszumachen.“ *Wikipedia.* (https://en.wikipedia.org/wiki/Frontal_lobe)

Mit dem Frontallappen treffen wir Entscheidungen. Wir unterscheiden zwischen richtig und falsch, schätzen Konsequenzen ein und entscheiden. Wenn der Herr uns eine harte Stirn gibt, dann bedeutet dies, dass Er uns in unseren Entscheidungen stark, unerschütterlich, unzähmbar und kompromisslos macht. Genau das brauchen wir am Ende der Welt. Aber wie? Indem wir dem Herrn gehorchen und der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten die letzte Warnungsbotschaft bringen.

Das Siegel Gottes

Wenn wir das Thema der Versiegelung betrachten, werden wir feststellen, dass dieser Prozess, nämlich unverrückbar zu werden, die Versiegelung selbst ist. Sobald du nicht mehr erschüttert werden kannst und unverrückbar bist, dann bist du versiegelt. Und wo trägst du dieses Siegel? – Richtig, auf deiner Stirn.

„Jetzt ist die Zeit sich vorzubereiten. **Das Siegel Gottes wird niemals auf die Stirn eines unreinen Mannes oder einer unreinen Frau gedrückt werden. Es wird niemals auf die Stirn eines ehrgeizigen, weltliebenden Menschen gedrückt werden, sei es Mann oder Frau. Es wird niemals auf die Stirn von Männern und Frauen gedrückt werden, die eine falsche Zunge oder ein betrügerisches Herz haben.** Jeder, der das Siegel empfängt, muss vor Gott ohne Flecken sein - ein Kandidat für den Himmel. Sucht selbst in den Schriften, damit ihr die furchtbare Feierlichkeit der gegenwärtigen Stunde verstehen möget.“ *5T, 216.2; CET, 191.2*

„Sobald das Volk Gottes in ihren Stirnen versiegelt ist, - **nicht mit einem sichtbaren Siegel oder Zeichen, sondern vielmehr durch ein Gezündetsein in der Wahrheit, sowohl intellektuell**

tuell als auch geistlich, so dass es nicht mehr bewegt werden kann - sobald Gottes Volk also versiegelt, und damit für die Sichtung vorbereitet ist, wird diese auch kommen. Ja, sie hat bereits begonnen. Die Gerichte Gottes gehen nun als Warnung über das Land, damit wir wissen, was auf uns zukommt.“ *MS 173, Sept. 15, 1902.25*

Das Siegel Gottes zu erhalten bedeutet, mit aller Willenskraft geübt zu haben, immer das Richtige zu wählen. Es ist Teil unserer Natur geworden, zu tun und zu sein, was auch immer der Herr von uns möchte. Und wie üben wir das? - Neben persönlicher Erfahrung (auf die wir später noch eingehen) erhalten wir diese Übung, indem wir der Gemeinde die Botschaft bringen.

Aus Epheser 6 wissen wir, dass wir Soldaten sind, die die gesamte Rüstung des Herrn anziehen sollen. Was ist ein Soldat? - Ein Soldat ist eine Person, die zum Kampf ausgebildet ist. Er musste einen Ausbildungsprozess durchlaufen, bei dem er Fähigkeiten und Techniken erlernte, um im Kampf nicht zu sterben, sondern den Sieg zu erringen. Während diesem Training kämpften Soldaten oft gegeneinander, um die nötige Übung zu erlangen. Wenn der Gegner eine Schwachstelle traf, musste der Soldat seine Schwachstellen bis zur Perfektion verstärken. Das Ergebnis dieses Ausbildungsprozesses war ein kampfbereiter Elite-Soldat. Das gleiche gilt für uns. Vor uns liegt der größte und letzte Kampf zwischen Gut und Böse und wir sollen als Soldaten in der Armee Christi ausgebildet werden. Bevor wir das Schlachtfeld betreten, schickt uns der Herr zum Training. Und wo findet dieses Training statt? In der Gemeinde der STA. Dort bilden wir unsere Fähigkeiten aus. Wir erkennen unsere Schwachstellen, die wir stärken und verbessern müssen, bevor der Kampf beginnt. Wenn wir den STA die Botschaft bringen, werden wir geschult und erkennen, wo wir noch stärker werden müssen. In der Vergangenheit zeigte sich dies bei Themen wie dem „Täglichen“, dem „herrlichen Land“, den „2.520“, der „Milleritenbewegung“, der „Natur des Menschen“, dem „Heiligtum“ usw. Indem

wir die Botschaft zu den Siebenten-Tags-Adventisten bringen sind wir auf den genannten Gebieten zu Experten geworden, weil wir auf allen Seiten auf Widerstand gestoßen sind. Wir erkannten unsere Schwachstellen und stärkten uns durch weiteres Studium und empfangen vom Herrn mehr Licht. Die Gemeinde ist unser Übungsfeld und bereitet uns darauf vor, die Botschaft der Welt zu verkünden. Indem wir der Gemeinde die Botschaft bringen stärken wir unseren Glauben und werden so fest in der Wahrheit verankert, dass wir nicht mehr erschüttert werden können. Sobald wir diesen Zustand erreicht haben, sind wir versiegelt und bereit für den Kampf, dem wir uns bald zu stellen haben.

Dies ist unsere Aufgabe als Gläubige der gegenwärtigen Wahrheit (die Hesekeil am Ende der Welt darstellen) - die Botschaft an die Gemeinde zu tragen, damit der Adventismus keine Entschuldigung hat. Außerdem werden wir vollkommen in der Wahrheit gegründet, so dass wir unverrückbar sind. Im nächsten Abschnitt widmen wir uns etwas tiefer mit diesem Trainingspartner, der einem Soldaten gleicht.

Unkraut

In Matthäus 13 lesen wir über das Wachstum der Pflanze, das wir bereits besprochen haben. Der Weizen wächst jedoch nicht „alleine“ - neben ihm wächst noch etwas anderes:

Vers 24 „Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich des Himmels gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. **25** Aber während die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging davon. **26** Als nun das Blatt hervortrat und Frucht ansetzte, da zeigte sich auch das Unkraut. **27** So kamen die Knechte des Hausherrn traten herzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen in deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? **28** Er aber sprach zu ihnen: Ein Feind hat das getan. Da sagten

die Knechte zu ihm: Willst du nun, dass wir hingehen und es zusammenlesen? **29** Er aber sprach: Nein, damit ihr nicht beim Zusammenlesen das Unkraut zugleich mit ihm den Weizen ausreißt. **30** Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte will ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, dass man es verbrenne; aber den Weizen sammelt in meine Scheune!“ *Matthäus 13,24-30/KJV*

Neben dem Weizen wächst Unkraut. Schwester White sagt, dass der Weizen in jedem Stadium seines Wachstums vollkommen ist. Dasselbe gilt auch für das Unkraut. Doch inwiefern kann Unkraut vollkommen sein? - Unkraut ist vollkommen in Bezug auf die Aufgabe, die es erfüllt. Was für eine Aufgabe ist das? - Die Aufgabe des Unkrauts ist es, den Weizen zu belästigen. So wie man von einem Trainingspartner nicht geschont wird, so schont das Unkraut den Weizen nicht. Wenn dein Trainingspartner dich schonen würde, würdest du dann etwas lernen? - Nein, würdest du nicht. So verhält es sich auch mit Weizen und Unkraut. Das Unkraut ist der Trainingspartner des Weizens. Es erfüllt seine Aufgabe. Zunächst möchten wir herausfinden, was das Unkraut bewirkt.

„Nicht alle Namen, die in den Gemeindebüchern eingetragen sind, werden letztendlich in des Lammes Buch des Lebens erscheinen. Es gibt Unkraut unter dem Weizen. Es gibt Verräter, Betrüger und Ankläger in den Reihen. Sie werden euch verwunden, falsch darstellen, und fälschlich beschuldigen. Sie sind falsche Geschwister, aufdringlich und taktlos, Steine des Anstoßes für andere. Sie tun weit nützlichere Arbeit für Satan, als wenn sie nicht mit der Gemeinde verbunden wären. Manche, die kein geistliches Unterscheidungsvermögen haben, werden nicht zwischen dem Falschen und dem Wahren unterscheiden können. Sie werden diejenigen hochachten, die keine Verbindung mit Gott haben. Jene, die gleichgültig und nachlässig waren und es versäumt haben in der Gnade und der Erkenntnis der Wahrheit

zu wachsen, werden getäuscht werden. Sie verstehen die ersten Prinzipien der Lehre und Erfahrung nicht, die dem Menschen die Vollkommenheit eines christlichen Charakters zusichern.“ *RH, 8. Januar 1884.15*

„Das Unkraut, das zwischen dem Weizen wächst, erfordert besondere Aufmerksamkeit. Das Getreide sieht sich heftiger Kritik ausgesetzt. Tatsächlich könnte das ganze Feld von einem oberflächlichen Betrachter oder jemandem, der nur allzu gerne das Böse sieht, als wertlos erachtet werden. Er mag den Sämann als jemand verachten, der aufgrund seiner eigenen bösen Absichten den schlechten Samen mit dem guten vermischt hat. Genauso ist es mit den Irrenden und Scheinheiligen, die vorgeben, Jesus nachzufolgen und dabei Schande über die Sache des Christentums bringen und die Welt dahin führen, die Wahrheiten Jesu anzuzweifeln. So wie das Unkraut zwischen dem Weizen der Arbeit des Sämanns in hohem Maße entgegenwirkte, vereitelt die Sünde unter Gottes Volk den Plan Jesu - die gefallene Menschheit vor der Macht Satans zu retten und den unfruchtbaren Boden des menschlichen Herzens für gute Werke fruchtbar zu machen.“ *2SP, 248.2*

„Die aufrichtigen Gläubigen werden traurig gestimmt und ihre Anfechtungen und Sorgen werden durch Elemente unter ihnen erheblich verstärkt, deren Bemühungen sie belästigen, entmutigen und abschrecken. Aber der Herr möchte Seine Diener lehren, an alle Vorhaben nur mit größter Sorgfalt heranzugehen. 'Lasst beides miteinander wachsen.' (Mt 13,30). Entfernt das Unkraut nicht gewaltsam, damit beim Ausreißen der Wurzeln die wertvollen Halme nicht gelockert werden. Prediger und Gemeindeglieder sollten sich dabei sehr bedacht verhalten, um nicht übereifrig wider besseres Wissen zu handeln. Es besteht die Gefahr, dass zu viel unternommen wird, um die Gemeinde von Schwierigkeiten zu befreien. Diese verschwinden häufig von selbst, wenn man ihnen nicht weiter nachgeht. Es ist

nicht gut, bestimmte Angelegenheiten in einer Gemeinde voreilig in die Hand zu nehmen. Wir sollten diese Dinge in aller Aufmerksamkeit, Geduld und Selbstbeherrschung ertragen und sie nicht in unserem eigenen Geist zu ordnen versuchen.“ 37, 113.2

Das Unkraut macht dem Weizen zu schaffen. Es stört, entmutigt, erschöpft, beschuldigt, und kritisiert. Was sollten wir am Ende der Welt entwickeln? - Einen geduldigen, liebevollen und gütigen Charakter, der alles erträgt. Doch wie erlangen wir diese Eigenschaften? Indem wir in einer perfekten Welt leben? - Niemals. Wenn Schwierigkeiten und Probleme auftauchen, fällt es besonders schwer, Geduld, Liebe und Selbstbeherrschung zu üben. Aus dieser Perspektive können wir diese Versuchungen (das Unkraut) als unseren „Trainingspartner“ ansehen. Sie schonen uns nicht - im Gegenteil: Sie zeigen uns unsere Schwachstellen und setzen uns zunehmend unter Druck. Dieses Training soll unsere Schwachstellen stärken und uns zu Elite-Soldaten für den Herrn machen, die den Charakter Christi offenbaren. Wie bereits angedeutet stellt das Unkraut also den Trainingspartner des Weizens dar und leistet bei dieser Aufgabe eine „vollkommene“ Arbeit.

Die Welt kann nur gewarnt werden – ...

„Die Arbeit des Heiligen Geistes besteht darin, die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht zu überzeugen. Die Welt kann nur gewarnt werden, wenn sie sieht, dass jene, die an die Wahrheit glauben, durch die Wahrheit geheiligt sind, nach hohen und heiligen Prinzipien handeln und in einem hohen und erhabenen Sinn die Trennungslinie deutlich machen zwischen denen, die Gottes Gebote halten und denen, die sie mit Füßen treten. Die Heiligung des Geistes zeigt den Unterschied zwischen denen, die das Siegel Gottes haben, und denen, die einen gefälschten Ruhetag halten.“ 7BC, 980.8

Schwester White erklärt hier, wie die Welt gewarnt werden kann. Aus Hesekiel 2 und 3 wissen wir aber, dass wir zuerst zur Gemein-

de gehen sollen. Wie wird denn die Gemeinde gewarnt? - Aus dem Buch *Der große Kampf*¹ wissen wir, dass Gottes Handeln mit den Menschen immer dasselbe ist. Wenn also die Welt gewarnt wird, indem sie diejenigen sieht, die der Wahrheit glauben und durch sie geheiligt werden, gilt dasselbe auch für die Gemeinde.

Die Gemeinde der STA muss sehen, dass die Menschen, die sich zur „triumphierenden Gemeinde“ bekennen, auch leben, was sie predigen. Wo sind unsere Ziele? Was sind unsere Wünsche, unsere Träume? Worüber reden wir? Wie handeln wir? Wie essen wir und wie kleiden wir uns? Können die Menschen erkennen, dass wir wirklich glauben, dass wir am Ende der Welt leben? Christus gab uns das beste Beispiel dafür, wie wir die Menschen um uns herum beeinflussen können.

„Im stillen, beständigen Leben eines reinen, wahren Christen steckt eine Aussagekraft, die weitaus mächtiger ist als die Aussagekraft von Worten. **Was ein Mensch ist, hat mehr Einfluss als das, was er sagt.**“ MH, 469.1

Die Offiziere, die zu Jesus gesandt wurden, kamen mit dem Bericht zurück, dass noch nie ein Mensch so gesprochen habe, wie er sprach. Doch der Grund dafür war, dass noch nie ein Mensch so gelebt hatte, wie er lebte. Wäre sein Leben anders gewesen als es war, hätte er nicht so sprechen können, wie er es tat. Seine Worte besaßen Überzeugungskraft, weil sie aus einem reinen und heiligen Herzen kamen, voller Liebe und Mitgefühl, Wohlwollen und Wahrheit.“ MH, 469.2

„Es ist unser eigener Charakter und unsere eigene Erfahrung, die unseren Einfluss auf andere bestimmen. Um andere von der Kraft der Gnade Christi zu überzeugen, müssen wir ihre Kraft in unserem eigenen Herzen und Leben

¹ „Das Werk Gottes auf Erden zeigt durch alle Jahrhunderte hindurch in jeder großen Reformation oder religiösen Bewegung eine beachtliche Gleichartigkeit. Die Grundsätze des Handelns Gottes mit den Menschen sind stets die gleichen. Die wichtigen Bewegungen der Gegenwart haben ihre Parallelen in denen der Vergangenheit, und die Erfahrung der Gemeinde früherer Zeiten bietet wertvolle Lehren für unsere heutige Zeit.“ GC88, 343.1

erfahren haben. Das Evangelium, das wir zur Rettung von Seelen darlegen, muss das Evangelium sein, durch das unsere eigenen Seelen gerettet werden. Nur durch einen lebendigen Glauben an Christus als einen persönlichen Erlöser ist es möglich, unseren Einfluss in einer skeptischen Welt spürbar zu machen. Wenn wir die Sünder aus dem reißenden Strom herausziehen wollen, müssen wir mit unseren eigenen Füßen fest auf dem Felsen Jesus Christus stehen.“ *MH, 469.3*

Wenn wir Menschen von der gegenwärtigen Wahrheit überzeugen wollen, dann wäre es ein guter Anfang, auch gemäß der gegenwärtigen Wahrheit zu leben.

Erziehung durch Prüfung

„Ein solches Leben zu leben und einen solchen Einfluss auszuüben verlangt bei jedem Schritt Anstrengung, Selbstaufopferung und Disziplin. Weil sie dies nicht verstehen, lassen sich viele im christlichen Leben so schnell entmutigen. Viele, die ihr Leben aufrichtig in den Dienst Gottes stellen wollen, sind überrascht und enttäuscht, wenn sie wie nie zuvor mit Hindernissen, Prüfungen und Schwierigkeiten konfrontiert werden. Sie beten um einen christusähnlichen Charakter, dass sie für des Herrn Werk tauglich werden. Sie werden in Umstände gebracht, die all das Böse in ihrer Natur heraufbeschwören. Fehler kommen ans Licht, von denen sie nicht einmal wussten, dass sie sie haben. Wie das Alte Israel fragen sie sich: ‘Wenn Gott uns führt, warum widerfahren uns dann diese Dinge?’“ *MH, 470.2*

„Diese Dinge widerfahren ihnen, weil Gott sie führt. Prüfungen und Hindernisse sind die von Gott gewählten Methoden zur Züchtigung und Seine festgelegten Bedingungen für Erfolg. Er, der in die Herzen der Menschen hineinsieht, kennt deren Charakter besser, als sie es selbst tun. Er sieht, dass manche die Kraft und Sensibilität besitzen, die Sein Werk vorantreiben, wenn sie in die richtige Richtung gelenkt

würden. In Seiner Vorsehung bringt er diese Menschen in verschiedene Lebenslagen und Umstände, damit sie die Charaktermängel entdecken, die ihnen bislang unbekannt waren. Er gibt ihnen Gelegenheit, diese Mängel zu korrigieren und sich für Seinen Dienst zu qualifizieren. Oft lässt Er es zu, dass sie im Feuer der Bedrängnis geläutert werden.“ *MH, 471.1*

„Die Tatsache, dass wir dazu berufen sind, diese Prüfungen zu ertragen, zeigt, dass der Herr Jesus in uns etwas Kostbares sieht, dass Er entwickeln möchte. Wenn Er nichts in uns sähe, mit dem Er Seinen Namen verherrlichen könnte, würde Er keine Zeit darauf verwenden, uns zu verfeinern. Er schmeißt keine wertlosen Steine in Seinen Ofen. Das wertvolle Erz verfeinert Er. Der Schmied legt das Eisen und den Stahl ins Feuer, um zu bestimmen, um welches Metall es sich handelt. Der Herr lässt zu, dass Seine Auserwählten in den Ofen der Trübsal fallen, um ihr Temperament zu erproben und herauszufinden, ob sie für Sein Werk tauglich gemacht werden können.“ *MH, 471.2*

„Der Töpfer nimmt den Ton und formt ihn nach Seinem Willen. Er knetet und bearbeitet ihn. Er zerreißt ihn und fügt ihn wieder zusammen. Er befeuchtet ihn und lässt ihn trocknen. Er lässt ihn für eine Weile liegen, ohne ihn zu berühren. Wenn er sich optimal formen lässt, setzt er seine Arbeit fort und macht ein Gefäß aus ihm. Er gibt ihm eine Form und poliert es auf der Drehscheibe. Er lässt es an der Sonne trocknen und brennt es im Ofen. So wird es zu einem brauchbaren Gefäß. Und so möchte der große Töpfermeister auch uns formen und gestalten. **Wie der Ton in der Hand des Töpfers, so sollen auch wir in Seinen Händen sein. Wir sollten nicht versuchen, die Arbeit des Töpfers zu übernehmen. Unsere Aufgabe ist es, uns vom Töpfermeister formen zu lassen.**“ *MH, 471.3*

„Geliebte, lasset euch die unter euch entstandene Feuerprobe nicht befremden, als widerführe euch etwas Fremdartiges; sondern je mehr ihr der Leiden Christi teilhaftig seid,

freuet euch, damit ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit frohlocken könnt.' 1. Petrus 4,12.13" *MH*, 472.1

„Im hellen Tageslicht und umgeben von anderen singenden Vögeln, wird der Vogel im Käfig nicht das Lied singen, das sein Meister ihm beibringen möchte. Er lernt ein Stück hier, ein Trillern dort, doch nie eine ganze Melodie. Der Meister deckt den Käfig zu und stellt ihn an einen Ort, wo der Vogel nur die Melodie hört, die er lernen soll. Im Dunkeln probiert er immer und immer wieder, das Lied zu singen, bis er es kann. Dann singt er die Melodie perfekt. Dann bringt er den Vogel wieder zurück. Von nun an kann er das Lied immer wieder singen - auch bei Tageslicht. So geht Gott mit Seinen Kindern um. Er möchte uns ein Lied beibringen, und wenn wir es inmitten der Schatten der Trübsal gelernt haben, können wir es danach bis in alle Ewigkeit singen.“ *MH*, 472.2

In diesem Abschnitt ist Schwester White sehr deutlich. Der Herr nutzt Prüfungen, damit Er uns unsere Schwachstellen aufzeigen kann und wir diese ausbessern. Unsere Aufgabe besteht darin, uns dem Prozess zu fügen, durch den der Herr uns führt. Die Verheißung für eine treue Erfüllung unserer Pflicht lautet, dass wir wachsen und gute Früchte hervorbringen werden.

„Und er bringt 'Frucht in Geduld'. Niemand, der das Wort Gottes aufnimmt, entgeht Schwierigkeiten und Prüfungen; aber wenn die Trübsal kommt, wird der wahre Christ nicht unruhig, misstrauisch oder verzweifelt. Selbst wenn wir das Ende unserer Schwierigkeiten nicht sehen oder die Absicht, die Gott mit uns hat, nicht erkennen können, werden wir unser Vertrauen nicht wegwerfen. Indem wir uns an die Liebe und Gnade des Herrn erinnern, sollten wir unsere Sorgen auf Ihn werfen, und mit Geduld auf Seine Rettung warten.“ *COL*, 60.4

„Durch Konflikte erstarkt das geistliche Leben. Bewältigte Prüfungen entwickeln charakterliche Standhaftigkeit und köstliche,

geistliche Tugenden. Die vollkommene Frucht des Glaubens, der Sanftmut und der Liebe reift oft in Sturmeswolken und in der Finsternis am besten.“ *COL*, 61.1

Kontakt zu anderen Menschen

Zuvor sprachen wir darüber, dass es gemäß Hesekeel 2 und 3 unsere Aufgabe ist, die Botschaft an die Gemeinde zu tragen, und dass dies dazu führen wird, dass wir unsere Schwachstellen erkennen, sie stärken und eine unnachgiebige Stirn bekommen. Dieser Prozess ist oft mit vielen Versuchungen verbunden. Aber auch der bloße Kontakt mit unseren Mitmenschen kann oft zu Versuchungen führen. Dies ist ein weiteres Übungsfeld, das wir nicht vernachlässigen sollten.

„Jede Form des Zusammenlebens erfordert die Ausübung von Selbstbeherrschung, Nachsicht und Mitgefühl. In unserer Veranlagung, unseren Gewohnheiten und unserer Erziehung sind wir so verschieden, dass wir die Dinge unterschiedlich betrachten. Wir urteilen unterschiedlich. Unser Verständnis der Wahrheit, unsere Vorstellungen in Bezug auf die Lebensführung, sind nicht in jeder Hinsicht gleich. Es gibt nicht zwei Menschen, deren Erfahrungen in jedem Detail übereinkommen. Die Prüfungen des einen sind nicht die Prüfungen des anderen. Die Pflichten, die dem einen leicht fallen, sind für den anderen äußerst schwierig und kompliziert.“ *MH*, 483.1

„Die menschliche Natur ist so zerbrechlich, so unwissend, so anfällig für Missverständnisse, dass jeder bei der Einschätzung eines anderen sorgfältig sein sollte. Wir ahnen nicht welche Bedeutung unsere Handlungen auf die Erfahrung anderer haben. Wir mögen dem, was wir tun oder sagen, nur geringe Bedeutung beimessen. Würden uns aber die Augen geöffnet, sollten wir sehen, dass die bedeutendsten Ergebnisse zum Guten oder Bösen davon abhängen.“ *MH*, 483.2

Geduld unter Unrecht

„Wir sollten nicht zulassen, dass wir schnell in unseren Gefühlen verletzt sind. Wir sollten nicht dafür leben, um unsere Gefühle oder unseren Ruf zu schützen, sondern um Seelen zu retten. Wenn wir anfangen, uns für die Rettung von Seelen zu interessieren, hören wir auf, uns um die kleinen Konflikte zu kümmern, die so oft in unserem Umgang miteinander auftreten. Was auch immer andere von uns denken oder uns antun, muss unsere Einheit mit Christus und die Gemeinschaft des Geistes nicht stören. ‘Denn was ist das für ein Ruhm, wenn ihr Streiche erduldet, weil ihr gefehlt habt? Wenn ihr aber für Gutestun leidet und es erduldet, das ist Gnade bei Gott.’ 1. Petrus 2,20.“ *MH*, 485.3

„Übe keine Rache. Beseitige soweit möglich jeglichen Anlass für Missverständnisse. Meide den Anschein des Bösen. Tue alles in deiner Macht, um andere zu beschwichtigen, ohne deine Prinzipien zu opfern. ‘Wenn du deine Gabe zum Altar bringst und dich daran erinnerst, dass dein Bruder etwas wider dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und gehe deinen Weg; versöhne dich zuerst mit deinem Bruder und dann komme und opfere deine Gabe.’ Matthäus 5,23-24/KJV.“ *MH*, 485.3

„Wir neigen dazu, bei unseren Mitmenschen Sympathie und Ermutigung zu suchen, anstatt auf Jesus zu schauen. In seiner Barmherzigkeit und Treue lässt Gott oft zu, dass diejenigen, in die wir Vertrauen setzen, uns im Stich lassen, damit wir erkennen, wie töricht es ist, auf Menschen zu vertrauen und Fleisch zu unserem Arm zu machen. Lasst uns Gott voll und ganz, in Demut und Selbstlosigkeit vertrauen. Er kennt die Sorgen, die wir bis in die Tiefe unseres Seins empfinden, ohne sie ausdrücken zu können. Wenn alles dunkel und unerklärlich erscheint, dann erinnere dich der Worte Christi: ‘Was ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.’ Johannes 13,7.“ *MH*, 486.7

„Studiere die Geschichten von Joseph und Daniel. Der Herr verhinderte nicht die Machen-

schaften von Männern, die ihnen schaden wollten, sondern ließ alle bösen Pläne zum Besten Seiner Diener wirken, die ihren Glauben und ihre Loyalität inmitten von Prüfungen und Konflikten bewahrten.“ *MH*, 487.1

„Solange wir uns in dieser Welt befinden, werden wir mit negativen Einflüssen konfrontiert werden. Provokationen werden unser Temperament auf die Probe stellen; und indem wir ihnen im richtigen Geist begegnen, entwickeln wir die christlichen Gaben. Wenn Christus in uns wohnt, werden wir trotz Ärgernisse und Irritationen geduldig, freundlich und fröhlich sein. Tag für Tag und Jahr für Jahr werden wir unser Ich überwinden und zu einem heldenhaften Dasein heranwachsen. Das ist unsere Aufgabe, die wir aber nicht ohne die Hilfe Jesu, beharrliche Entschlossenheit, unerschütterliche Zielstrebigkeit, ständige Wachsamkeit und unablässiges Gebet erfüllen können. Jeder hat seine eigenen Kämpfe auszufechten. Nicht einmal Gott kann unseren Charakter veredeln und unser Leben nützlich machen, wenn wir nicht mit ihm zusammenarbeiten. Wer diesen Kampf ablehnt verliert die Kraft und die Freude am Sieg.“ *MH*, 487.2

Die nötige Erfahrung

„Viele hatten nicht diese religiöse Erfahrung gehabt, die für sie überaus wichtig ist, damit sie makellos vor dem Thron Gottes stehen können. Er erlaubt, dass die Brennofenfeuer des Leides über ihnen angezündet werden, damit die Schlacke verzehrt wird, um sie zu veredeln und von der Sündenbefleckung und Selbstliebe zu reinigen, und sie dahin zu bringen, Gott zu kennen und mit Jesus Christus vertraut zu werden, indem sie mit Ihm wandeln, wie es Henoch tat.“ *HP*, 87.2; 1888, 486.2

„Unser Glück und unsere Erlösung hängen davon ab, ob wir das Brot des Lebens essen; das heißt, ob wir den Worten Christi gehorchen und Seine Werke tun, Gerechtigkeit zu fördern und Ungerechtigkeit zu unterdrücken.

Nichts kann ein solches Maß an Selbstvertrauen, einen solchen Mut, eine solche Zunahme an Talenten und Fähigkeiten bewirken, wie die richtige Einschätzung der Anforderungen von Gottes Gesetz. ... Die Liebe zu Jesus Christus führt uns dahin, Gottes Geboten zu gehorchen, die unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Weg sind und uns die erleuchtende, reinigende, selige Gegenwart von Vater und Sohn sichert. **Der Gehorsame kann genauso mit Gott kommunizieren wie Henoch.**“ *SD, 194.4*

Das Werk Satans

Wenn wir unser Leben Christus übergeben und an die gegenwärtige Wahrheit glauben, machen wir uns Feinde. Satan und alle seine Anhänger werden oft auf verborgene Weise gegen uns vorgehen. Wir müssen verstehen, dass wir eine Rolle im Kampf zwischen Licht und Finsternis spielen. Wir sollten die Dinge nicht auf die leichte Schulter nehmen, sondern in jeder Hinsicht wachsam sein, damit Satan uns nicht als seine Agenten benutzt, und wir uns der Situationen und Dinge bewusst sind, in denen Satan versucht, uns von unserer gegenwärtigen Pflicht abzulenken. Wir müssen alles loswerden, das uns davon abhält, unsere gegenwärtige Pflicht zu erkennen und diese auch zu erfüllen.

„Der große Kampf zwischen Christus und Satan, der schon nahezu 6.000 Jahre währt, wird bald zu Ende gehen. **Der Boshafte verdoppelt seine Bemühungen, das Werk Christi für die Menschen zu vereiteln und Seelen in seinen Schlingen zu verstricken. Sein Ziel ist es, die Menschen so lange in Dunkelheit und Unbußfertigkeit zu halten, bis Christus Sein Mittleramt beendet hat und es für die Sünde kein Opfer mehr gibt.**“ *GC88, 518.1*

„Wird keine besondere Anstrengung unternommen, seiner Macht zu widerstehen, und herrscht in der Gemeinde und der Welt Gleichgültigkeit, dann ist Satan unbekümmert; denn dann besteht nicht die Gefahr, die zu verlieren,

die er nach seinem Willen gefangen führt. Wird aber die Aufmerksamkeit auf ewige Dinge gelenkt und fragen Seelen: ‘Was soll ich tun, dass ich gerettet werde?’ (*ApG 16,30*), so ist Satan zur Stelle, sucht mit seiner Stärke der Macht Christi zu widerstehen und wirkt dem Einfluss des Heiligen Geistes entgegen.“ *GC88, 518.2*

„Die Heilige Schrift berichtet von einer Begebenheit, ‘da die Kinder Gottes kamen und vor den HERRN traten, kam der Satan auch unter sie’ (*Hiob 1,6*), nicht etwa, um vor dem ewigen König anzubeten, sondern um seine böswilligen Anschläge gegen die Gerechten zu fördern. **Mit derselben Absicht ist er dort dabei, wo Menschen sich zum Gottesdienst versammeln. Wenn auch dem Auge verborgen, wirkt er doch mit allem Fleiß, die Gedanken der Anbetenden zu beherrschen. Einem geschickten Feldherrn gleich legt er seine Pläne im voraus. Sieht er, dass Boten Gottes die Heilige Schrift durchforschen, so merkt er sich das Thema, das den Menschen vorgetragen werden soll. Dann wendet er alle seine List und Verschlagenheit an, um die Verhältnisse so einzurichten, dass die Botschaft jene nicht erreichen kann, die er gerade über diesen Punkt enttäuschen will. Wer die Warnung am meisten bedarf, wird in irgendeine dringende Geschäftssache verwickelt, die seine Anwesenheit verlangt, oder durch irgendein anderes Mittel vom Anhören der Worte abgehalten, die sich für ihn als ein ‘Geruch des Lebens zum Leben’ erweisen können.**“ *GC88, 518.3*

„Satan sieht auch, wenn die Diener des Herrn wegen der geistlichen Finsternis, die das Volk umgibt bedrückt sind. Er hört ihre ernstesten Gebete um Göttliche Gnade und um Kraft, den auf ihnen liegenden Bann um den Bann der Gleichgültigkeit, der Sorglosigkeit und Trägheit zu brechen. Dann setzt er mit neuem Eifer seine Künste ein. Er verführt die Menschen, der Esslust zu frönen oder sich irgendeiner anderen Form der Selbstbefriedigung hinzugeben, und betäubt auf diese Weise ihr Feingefühl, so dass sie gerade die Dinge nicht hören, die zu lernen sie am meisten nötig haben.“ *GC88, 519.1*

„Der schon seit fast sechstausend Jahren andauernde große Kampf zwischen Christus und Satan wird bald zu Ende gehen. Doch wie wenige schenken dieser Tatsache ihre Aufmerksamkeit, wie wenige erkennen, dass wir inmitten der Schlussszenen der Weltgeschichte leben! Satan ist fleißig damit beschäftigt seine Garben zu binden, bevor er dann seine Ernte einbringen wird. Er vereint die Elemente seines Königreiches für den letzten Kampf. Seit seinem Fall ist er der große Widersacher Gottes und der Menschen. Indem er versucht hat, die Bemühungen unseres Erlösers für uns zu vereiteln, hat er sein meisterhaftes Wirken unter Beweis gestellt. Weil so viele bereitwillig seinen Versuchungen nachgeben und seinen Lügen glauben, denkt er, dass er Christus doch noch übervorteilen könnte, der die königlichen Höfe des Himmels verlassen hat, um diesen hinterlistigen Feind auf seinem eigenen Schlachtfeld zu schlagen und einen Weg zu schaffen, auf dem die Menschen seiner grausamen Macht entfliehen können.“ *ST*, 8. Mai 1884.1

„In der Bibel wird er Satan, Beelzebul, die Schlange, der Versucher, ein Lügner, der Ankläger der Brüder, der Fürst, der in der Luft herrscht, der Fürst der Finsternis und der Gott dieser Welt genannt. Schreckliche Namen, teuflische Vertreter! Dieser gefallene Geist, so böseartig und raffiniert, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Wird keine besondere Anstrengung unternommen, seiner Macht zu widerstehen, und herrscht in der Gemeinde und in der Welt Gleichgültigkeit, dann ist er unbekümmert; denn dann besteht nicht die Gefahr, die zu verlieren, die er nach seinem Willen gefangen nimmt. Wird aber die Aufmerksamkeit auf ewige Dinge gelenkt und Seelen fragen: ‘Was soll ich tun, um gerettet zu werden?’ (Apg 13,30/KJV), so ist er zur Stelle, sucht mit seiner Stärke der Macht Christi zu widerstehen und verdoppelt seine Bemühungen, dem Einfluss des Heiligen Geistes entgegenzuwirken. Engel Gottes, mit Jesus an der Spitze, sind zur Stelle, um die

Mächte der Finsternis zurückzudrängen. Doch niemand wird dazu gezwungen, Jesus anzunehmen, genauso wenig wie jemand durch Satans Macht dazu gezwungen wird, ihn zu verwerfen.“ *ST*, 8. Mai 1884.2

„Satan ist an deiner Seite, wenn du es am wenigsten erwartest, und er sucht nach einer Schwachstelle in deiner Rüstung, auf die er seine Pfeile abfeuern und deine Seele verwunden könnte, indem er dich zur Sünde verführt. Er hat Zugang zu den Gedanken, die seinen Vorschlägen Gehör schenken. Durch lange Erfahrung hat er gelernt, wie er mit seinen Versuchungen am meisten erreicht. Er bemüht sich, so viele Menschen wie möglich in einen Zustand der Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit zu halten. Er erfindet jede erdenkliche Ausrede, um Menschen von Versammlungen fernzuhalten, an denen sie zu ihrem eigenen Wohl die Wahrheit hören könnten. Er arbeitet vor allem darauf hin, die morgendlichen Treffen, wirkungslos zu machen, bei denen der Geist Gottes am Werk ist; und wenn er Menschen nicht fernhalten kann, besteht seine nächste Anstrengung darin, die Gedanken mit unwichtigen Dingen zu erfüllen, um so zu verhindern, dass ihnen die Wahrheiten, die sie hören, zu Herzen gehen.“ *ST*, 8. Mai 1884.3

„Dieser Arbeit widmet sich Satan bei jedem Treffen. Er hat unterschiedliche Versuchungen für verschiedene Gemüter vorbereitet, und immer wieder geben Seelen seinen Eingebungen nach. Ihm ist jedes Mittel recht, um die Kontrolle über die Gedanken und Absichten des Herzens zu erlangen. Er bemüht sich, die Gedanken durch die Sorgen des Lebens vom Himmel und Himmlischen Dingen abzulenken. So wird er dafür sorgen, dass ihr euch vorübergehend unwohl fühlt, um euch von Versammlungen fernzuhalten, wo Zeugnisse vom Himmel gegeben werden und eure Herzen vom Geist Gottes tief beeindruckt werden würden. Und wenn ihr doch bei den Treffen dabei seid, und euer Herz bewegt wurde, wird er versuchen,

euch in belanglose Unterhaltungen über unwichtige Dinge zu verwickeln, damit ihr die gesprochenen Worte vergesst.“ *ST*, 8. Mai 1884.4

„Es werden Umstände auftreten, die die Gedanken ablenken. Besucher, Verwandte, weltliche Freunde oder irgendeine zeitliche Angelegenheit werden die Aufmerksamkeit einnehmen; und dann 'kommt der Teufel und nimmt das Wort aus deinem Herzen, damit du nicht glaubst und gerettet wirst.' (Lk 8,12). Diese Freunde werden eure Zeit und eure Kraft beanspruchen. So wird Gott dem Dienst beraubt, den ihr für Ihn verrichten solltet. Dennoch schmeichelt ihr euch selbst, dass ihr nicht anders könnt, weil ihr euren Freunden nicht missfallen wollt. Gott wird keinen Fluch über euch bringen, weil ihr ihn so beraubt, doch die Folgen eures Kurses werden bestimmt eintreffen. Aber wie verlockend Satans Versuchungen auch sein mögen, wie natürlich und unvermeidlich sie dem Verstand erscheinen mögen, der nicht klar und scharfsinnig im geistlichen Urteilsvermögen ist, ihr dürft euch nicht in fleischlicher Sicherheit wiegen. Wie lieb euch eure Freunde auch sein mögen, wenn sie euch von Gott wegführen, sind sie Satans Abgesandte. Er arbeitet durch die Kinder des Ungehorsams und spricht durch menschliche Instrumente.“ *ST*, 8. Mai 1884.5

„Gott wird kein Wunder wirken, um in natürliche Umstände einzugreifen, über die wir die Kontrolle hätten. Wenn du dich und deine Familie dem Strom der Welt aussetzt, werden du und deine Kinder mit abwärts gerissen. Sei klug und kritisch in Bezug auf geistliche Vorteile und setze dich und deine Kinder nur guten Einflüssen aus. Wir mögen in einem schönen, fruchtbaren Land wohnen, doch Einflüsse von außen können unsere Seelen in Bann nehmen, der uns im Verderben versinken lässt, und unsere Kinder können für die Sache Gottes verloren gehen, weil wir sie nicht dorthin gestellt haben, wo sie eine Liebe für göttliche Dinge entwickeln. Wie Lot, als er aus Sodom floh, mögen wir zwar unsere Seelen retten, doch die

Gewohnheiten und Gebräuche, mit denen wir vertraut geworden sind, bleiben an uns haften, sodass wir feststellen, dass wir uns ihnen stärker angepasst haben, als uns bewusst war. Wir können uns nicht leisten, dieses Risiko einzugehen. Es wäre besser, alle irdischen Vorzüge zu verlieren, anstatt Jesus zu verlieren, oder ihn durch unsere sorglose Unachtsamkeit Seinen Anforderungen gegenüber zu verunehren. Es ist das beste, Gott zu gehorchen - koste es was es wolle.“ *ST*, 8. Mai 1884.6

Der größte Segen unseres Lebens

„Versuchung ist Verlockung zur Sünde. Sie kommt nicht von Gott, sondern von Satan und von dem in unserem Herzen schlummernden Bösen. 'Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und Er selbst versucht keinen Menschen.' (Jakobus 1,13/RV).“ *MB*, 116.2

„Satan sucht uns in Versuchung zu führen, damit Menschen und Engel unsere Schwächen erkennen und er uns als sein Eigentum beanspruchen kann. In der bildhaften Weissagung des Propheten Sacharja steht Satan zur Rechten des Engels des Herrn und verklagt Josua, den Hohepriester, der unreine Kleider anhat. Er bereitet dem Engel Schwierigkeiten, der sich für Josua einsetzen will. So wirbt Satan um jede Menschenseele, die Christus zu sich ziehen will. Der Feind verleitet uns zur Sünde und beschuldigt uns dann vor dem Himmlichen Universum, dass wir der Liebe Gottes nicht würdig seien. Doch 'der Herr sprach zu dem Satan: Der Herr schelte dich, O Satan! Ja, der Herr, der Jerusalem erwählt hat, schelte dich! Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer gerettet ist?' Und zu Josua sprach er: 'Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen und Ich werde dich mit einem anderen Gewand kleiden!' (Sacharja 3,1-4/KJV).“ *MB*, 116.3

„Gott will in Seiner großen Liebe die köstlichen Gnaden seines Geistes in uns entwickeln. Er lässt es zu, dass wir auf Hindernisse stoßen, dass uns Verfolgung und Schwierigkeiten be-

gegen, aber nicht als Fluch, sondern als größter Segen unseres Lebens. Jedes Mal, wenn wir einer Versuchung Widerstand geleistet, eine Trübsal tapfer erduldet haben, tragen wir den Gewinn einer neuen Erfahrung davon und kommen mit dem Aufbau unserer Persönlichkeit vorwärts. Wer durch göttliche Kraft der Versuchung widersteht, legt vor der Welt und vor dem Himmel Zeugnis von der Wirksamkeit der Gnade Christi ab.“ *MB*, 117.1

„Doch während wir vor keiner noch so schweren Versuchung zu erschrecken brauchen, ist es an uns zu beten, dass Gott uns vor solchen Lagen bewahren möge, in denen sündige Herzenstribe uns verhängnisvoll werden könnten. Wenn wir das Gebet sprechen, das Christus uns gegeben hat, vertrauen wir uns der Führung Gottes an und bitten Ihn um Führung auf sicheren Pfaden. Dieses Gebet können wir nicht mit Überzeugung sprechen, wenn wir dann trotzdem unsere eigenen Wege wählen. Wir werden uns von Seiner Hand führen lassen und auf Seine Stimme hören, die uns sagt: ‘Dies ist der Weg; den geht!’ (Jesaja 30,21).“ *MB*, 117.2

„Es ist nicht sicher für uns, zögernd über die Vorteile nachzudenken, die wir ernten können, wenn wir den Vorschlägen Satans nachgeben. Sünde bedeutet Schande und Unheil für jede Seele, die sich ihr hingibt; aber sie ist blendend und trügerisch in ihrer Natur, und sie wird uns mit schmeichelhaften Darstellungen verführen. Wenn wir uns auf Satans Boden wagen, haben wir keine Gewähr für den Schutz vor seiner Macht. Soweit es in uns liegt, sollten wir alle Wege verschließen, auf denen der Versucher Zugang zu uns finden kann.“ *MB*, 118.1

„Das Gebet ‘Führe uns nicht in Versuchung’ ist gleichzeitig eine Verheißung. Wenn wir uns Gott übergeben, dann haben wir die Zusicherung: Er ‘wird nicht zulassen, dass ihr über das hinaus in Versuchung geführt werdet, wozu ihr fähig seid; sondern Er wird mit der Versuchung auch einen Weg zur Flucht finden, damit ihr es ertragen könnt.’ (1. Korinther 10,13/KJV).“ *MB*, 118.2

„Der einzige Schutz gegen das Böse besteht darin, dass Christus, durch den Glauben an Seine Gerechtigkeit, in unseren Herzen wohnt. Weil noch die Selbstsucht in unseren Herzen herrscht, hat auch die Versuchung noch Macht über uns. Doch wenn wir die unendliche Liebe Gottes betrachten, wird uns das hässliche und abstoßende Wesen der Selbstsucht deutlich, und es entsteht in uns der Wunsch, sie aus unserer Seele zu verbannen. Wie der Heilige Geist Christus verherrlicht, werden unsere Herzen nun weich und demütig, die Versuchung verliert ihre Macht, und die Gnade Christi bildet unseren Charakter um.“ *MB*, 118.3

„Christus wird niemals eine Seele verlassen, für die Er gestorben ist. Die Seele mag Ihn verlassen und in der Versuchung fallen; Er selbst aber wird sich niemals von jemandem abwenden, den Er durch das Lösegeld Seines eigenen Lebens erkaufte hat. Würden unsere Augen aufgetan, dann könnten wir Menschen sehen, unter Lasten gebeugt und mit Sorgen beladen, tief bedrückt durchs Leben schreitend, vor Mutlosigkeit bereit, ihr Dasein aufzugeben. Dann aber würden wir auch Engel wahrnehmen, die diesen schon am Rande des Abgrundes stehenden Versuchten schnell zu Hilfe eilen. Die Engel vom Himmel weisen die bösen Feinde zurück, die jene Menschen umringen, und führen die Bedrohten zurück auf das sichere Fundament. Der zwischen diesen beiden Heerlagern wogende Kampf ist ebenso wirklich wie die von den Heeren dieser Welt geschlagenen Schlachten; und vom Ausgang dieses geistlichen Kampfes hängt das ewige Schicksal ab.“ *MB*, 118.4

„Uns gilt wie Petrus das Wort: ‘Satan hat euer begehrt, dass er euch sichte wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.’ (Lukas 22,31-32/KJV). Gott sei Dank, dass wir nicht alleine gelassen werden. Der ‘die Welt so geliebt hat, dass er Seinen eingeborenen Sohn gab, dass jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben

hat' (Joh. 3,16/KJV), lässt uns im Kampf mit dem Feind Gottes und der Menschen nicht im Stich. Er spricht: 'Seht, Ich habe euch Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.' (Lukas 10,19/KJV).“ MB, 119.1

„Lebt in Gemeinschaft mit dem lebendigen Christus, dann wird Er euch fest bei der Hand halten und nicht loslassen. Erkennt und glaubt die Liebe, die Gott zu uns hat, dann seid ihr sicher. Diese Liebe ist eine uneinnehmbare Festung gegen alle Täuschungen und Anschläge Satans. 'Der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und ist sicher.' (Sprüche 18,10/KJV).“ MB, 119.2

„Der letzte, wie auch der erste Satz im Gebet des Herrn beziehen sich auf unseren allmächtigen und allherrschenden Vater, dessen Name über allen Namen steht. Der Heiland sah die Zukunft vor den Jüngern nicht, wie sie es sich erträumten, im Sonnenglanze von Wohlstand und Ehre ausgebreitet, sondern durch Gewitterstürme menschlichen Hasses und teuflischer Wut verfinstert. In Unruhen und im Niedergang der Völker lauerten den Jüngern auf ihrem Wege Gefahren auf, sodass ihre Herzen oft vor Furcht erzitterten. Sie sollten Jerusalem wüst sehen, den Tempel weggefegt, den Gottesdienst für immer aufgehoben und Israel in alle Lande zerstreut -wie Schiffswracks an den Küsten. Jesus sprach: 'Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgerüchten.' 'Nationen werden sich gegen Nationen auflehnen und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Seuchen und Erdbeben an vielen Orten sein. Das alles aber ist der Anfang der Wehen.' (Matthäus 24,6-8/KJV). Doch die Jünger Christi brauchten sich nicht zu fürchten, dass ihre Hoffnung vergebens gewesen sei oder dass Gott die Erde ihrem Schicksal überlassen habe. Die Kraft und Herrlichkeit gehören Ihm, dessen große Absichten ungehindert ihrer Vollendung entgegengehen. Im Gebet um ihre täglichen Bedürfnisse werden

die Jünger Christi angehalten, über alle Macht und Herrschaft des Bösen hinwegzuschauen auf den Herrn, ihren Gott, dessen Königreich sich über alles erstreckt und der ihr Vater und ewiger Freund ist.“ MB, 120.1

„Der Untergang Jerusalems ist ein Bild jenes Untergangs, der die ganze Welt heimsuchen wird. Die Weissagungen, die mit der Eroberung Jerusalems teilweise erfüllt wurden, sind noch mehr auf die letzte Zeit anzuwenden. Wir stehen an der Schwelle ungeheurer und überwältigender Ereignisse. Wir stehen vor einer Krise, wie die Welt sie noch nie erlebt hat. Tröstlich klingt uns die Verheißung, wie den ersten Jüngern, dass Gottes Reich über allem herrscht. Die Abwicklung der künftigen Ereignisse liegt völlig in den Händen unseres Schöpfers. Der König des Himmels bestimmt das Schicksal der Völker und behält die Leitung Seiner Gemeinde in Seiner Hand. Der Göttliche Meister spricht zu jedem Werkzeug, das Seinen Plänen dient, wie einst zu Kores: 'Ich habe dich gegürtet, obgleich du Mich nicht kanntest.' (Jesaja 45,5/KJV).“ MB, 120.2

„In der Vision des Propheten Hesekiel erschien eine Hand unter den Flügeln der Cherubim. Daraus sollen Seine Diener lernen, dass aller Erfolg von Göttlicher Kraft abhängig ist. Wen Gott als Boten gebraucht, der soll ja nicht denken, dass das Werk von ihm abhinge. Diese schwer lastende Verantwortung muss nicht von vergänglichen Menschen getragen werden. Er, der nicht schlummert, der fortwährend an der Vollendung Seiner Absichten arbeitet, wird selber Sein Werk vorantreiben. Er wird die Absichten böser Menschen zunichte machen und den Ratschlag derer verwirren, die Arges gegen Sein Volk beabsichtigen. Der König, der Herr der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thront, behütet heute noch Seine Kinder inmitten allen Streites und Aufruhr der Nationen. Er, der in den Himmeln herrscht, ist unser Erlöser. Er bemisst jede Versuchung und bewacht das Läuterungsfeuer, in dem jeder einzelne sich zu bewähren hat. Wenn die Festungen der Könige zerstört werden und

Zornespeile durch die Herzen Seiner Feinde dringen, ist Sein Volk doch sicher in Seiner Hand.“ MB, 121.1

„‘Dein, Herr, ist die Größe und die Macht und die Herrlichkeit, und der Sieg und die Majestät. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist Dein ... In Deiner Hand steht Kraft und Macht, und in Deiner Hand steht es, groß zu machen und allen Stärke zu geben.’ (1. Chronik 29,11-12/KJV).“ MB, 122.1

Abschließende Gedanken

Oft werden wir durch Prüfungen in unserem Leben entmutigt und entsetzt. Doch wir sollten unsere Einstellung diesen Prüfungen gegenüber ändern. Schwester White hat uns gelehrt, dass Prüfungen der größte Segen unseres Lebens sind. Sie sind das auserwählte Instrument des Herrn, um uns unsere Schwachstellen zu zeigen und uns in unserem

Wachstum zu stärken. Dieses Wachstum kann durch Weizen dargestellt werden, der als Samen gepflanzt wird und zu einer vollen Pflanze heranwächst, die reife Frucht hervorbringt. Die Pflanze ist in jedem Stadium vollkommen (gerecht). In Matthäus 13 haben wir das Unkraut (die Prüfungen), die neben dem Weizen wachsen, als „Trainingspartner“ des Weizens identifiziert, der dem Weizen hilft zu voller Reife und Stärke zu gelangen, um intellektuell und geistlich in der Wahrheit gegründet zu werden. Diese Festigung in der Wahrheit wird auch als Versiegelung oder das Erlangen einer diamantenen Stirn bezeichnet.

Möge es der Wunsch eines jeden von uns sein, den Weg des Gehorsams gegenüber den Geboten des Herrn zu wählen, der Gemeinde der STA die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit zu überbringen und so die beabsichtigte und notwendige Erfahrung zu erlangen.



FIN Studium

Sagt es der Welt

Tamina Bläsing

Die Wichtigkeit der Verlagsarbeit

Dieser Aufsatz soll uns die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Verlagsarbeit vor Augen halten. Dazu müssen wir Rückblende halten und den Beginn dieser Arbeit untersuchen.

Wendepunkte

„Es gibt Zeiten, die Wendepunkte in der Geschichte der Nationen und der Gemeinde darstellen. In der Vorsehung Gottes wird, wenn diese verschiedenen Krisen eintreten, das Licht für diese Zeit gegeben. Wenn es empfangen wird, gibt es geistlichen Fortschritt; wenn es abgelehnt wird, folgen geistlicher Niedergang und Schiffbruch. ...“ *BEcho*, 26. Aug. 1895.11

Es gibt als Wendepunkte in der Geschichte der Nationen und der Gemeinde. Einer dieser Wendepunkte ist die Erfindung der Druckpresse von Johannes Guttenberg – ein Wendepunkt in der Weltgeschichte von unglaublicher Tragweite.

Für das gemeine Volk war die Welt in diese Zeit dunkel und mit Wolken verhangen, als Auswirkung der päpstlichen Unterdrückung. Dinge, die heute ganz normal sind und die wir als selbstverständlich erachten, wie z.B. Kalender und Uhren, um Termine und Zeiten festzuhalten, aber auch den Kompass, um die Richtung zu bestimmen, gab es in jener Zeit nicht. Allerdings gab es Bücher und Schriften, die einer gewöhnlichen Person nicht zur Verfügung

standen, weil die Menschen unter Zwang als Analphabeten herangezogen wurden. Nur wer einen elitären Status besaß hatte das Privileg zu Lesen und zu Schreiben. Deshalb wurde das Volk dadurch beherrscht, indem man ihnen diese vorenthielt. Diese elitäre Gruppe besaß königliche Titel oder sie gehörten zum römischen Klerus. Schriftliche Werke, noch aus der Zeit des heidnischen Roms, die zum Fortschritt von Technik und Medizin hilfreich gewesen wären, wurden unter der schweren Dunkelheit päpstlicher Herrschaft begraben und unterdrückten jede Förderung des Geistes.



Um das Jahr 1400 herum wurde in Mainz Johannes Guttenberg geboren. Der Name Johannes bedeutet - „Johova ist gnädig“ - und Guttenberg bedeutet „guter Berg“.

Die Stadt Mainz wurde vom heidnischen Rom gegründet. Ihr Name wurde von einem keltischen Gott abgeleitet und bedeutet „die Große“. Gutenberg starb am 26. Februar 1468.

Gutenberg war ein Schmied und Goldschmied wodurch er die Fähigkeiten besaß, die anstrengende und langwierige Aufgabe der Entwicklung einer Druckmaschine auf sich zu nehmen. Im Jahr 1436 begann er leidenschaftlich und beharrlich zu experimentieren, was schließlich zum Erfolg führte. Um 1849/50 entwickelte er das erste Drucksystem in Europa mit beweglichen Buchstaben. Wie das zu einem Wendepunkt in der Geschichte der Welt wurde, werden wir in unserem weiteren Studium herausarbeiten. Wir werden noch erkennen, dass Wendepunkte nicht nur positiv sein müssen. Oft bringen sie Krisen mit sich. Können wir in diesem Zeitraum eine Krise erkennen? – Ja, sehr wohl, nämlich der Niedergang von Konstantinopel.

Hier nun weltliche Quellen, was diese zum Werk Gutenbergs zu sagen haben:

„Vom US Magazin *Times* wurde der Druck Gutenbergs im Jahr 1997 zur bedeutendsten Erfindung des 2. Jahrtausends erklärt.“ Wikipedia

„Francis Bacon schrieb im Jahr 1620 in seinem *Novum Organum*: ‘Kein Königreich, keine Religion und auch kein Star hatte eine größere Auswirkung auf die menschlichen Angelegenheiten, als der Buchdruck, das Schwarzpulver und der Kompass.’“ Ibid.

Die Erfindung des Kompasses wird heute nicht gewürdigt. Dieses Gerät ermöglichte es der Menschheit zu reisen und neue Länder in anderen Teilen der Welt zu erkunden, die man sonst nie entdeckt hätte. Die Einführung des Schwarzpulvers förderte die Taktik der Kriegsführung – eine Erfindung, die bis zum heutigen Tag geschätzt wird. Die Entwicklung der Druckmaschine auf seine Art und Weise die gleiche Bedeutung.

„Für Elizabeth L. Eisenstein galt der Druck als eine ‘Revolution’. Es gab nur einige vergleichbare fundamentale Meilensteine, wie die Erfindung der Sprache, die Oralität, die Erfindung der Schrift- und Drehbuchkultur, sowie die die Erfindung des Computers und die Digitalisierung.“ Ibid.

Die Druckerei wird mit Begriffen wie „Revolution“ und „Meilenstein“ in Verbindung gebracht. Das sollte ein Fingerzeig für uns als Studenten der Prophezie sein. Die Druckerpresse verdient den gleichen Rang, die wir den unverzichtbaren Erfindungen des Computers, der Digitalisierung und dem Internet zugestehen. Heute benutzen wir im Werk Gottes diese Technologien, die für die Verbreitung dieser Botschaft unerlässlich sind. Hinzu kommt, wie eine Sache zum Hauptfokus wird, mit der wir uns gerade in Bezug auf die gegenwärtige Wahrheit auseinanderzusetzen haben – wenn wir an den Informationskrieg denken, der vor unseren Augen stattfindet. Daher können wir diese als Erfindungen auch als „Wendepunkte“ bezeichnen.



„Gutenbergs Erfindungen der beweglichen Druckbuchstaben wurde als wichtigste Erfindung des 2. Jahrtausends bezeichnet.“ Ibid.

„Die Druckerpresse verbreitete sich schnell in ganz Europa, leitete die Renaissance ein, und war später in der gesamten Welt zu finden.“ Ibid.

Die Einführung der Druckerpresse war die Schubkraft für neue Erfindungen während der Renaissance des 14.-17. Jahrhunderts. In dieser Zeit gab es zahlreiche sehr bekannte Erfindungen, aber die Druckerpresse ist eindeutig der Sieger. Warum? – Es handelte sich um eine Erfindung, welche die Grundlage für den intellektuellen Fortschritt war. Die Menschen hatten nun Zugang zu Mitteln, durch die sie ihre Ideen und Nachrichten schneller als je zuvor veröffentlichen und verbreiten konnten.

„In der europäischen Renaissance wurde durch die Einführung der beweglichen Druckbuchstaben das Zeitalter der Massenkommunikation eingeläutet, die beständig die Gesellschaftsstruktur veränderte. Die verhältnismäßig uneingeschränkte Infor-

mationsverbreitung und (revolutionäre) Ideen überschritt die Staatsgrenzen, eroberte die Volksmassen in der Zeit der Reformation und bedrohte die Macht der politischen und religiösen Machthaber. Der starke Anstieg der Lese- und Schreibfähigkeit brach das Bildungs- und Lernmonopol der gebildeten Elite und stärkte die aufstrebende Mittelschicht.“ Ibid.

Die Massenkommunikation wurde zur Realität. Durch weltliche Meinungen wurde berichtet, dass dieses die politischen und religiösen Mächte in der Zeit der protestantischen Reformation bedrohte.

Wenn die Schriften Luthers (die Leitfigur der Reformation) nicht auf diese Weise so schnell hätten verbreitet werden können – was der Druckerpresse zuzuschreiben war –, wäre die Reformation kein Erfolg gewesen. Der scheinbar unbedeutende Massendruck von Büchern führte letztendlich zum Sieg über die satanische Macht des Papsttums. Wenn wir uns dem Ende der Welt nähern, wird es immer deutlicher, dass die tödliche Wunde des Papsttums langsam aber sicher heilt. Der größte Sturm aller Zeiten steht uns kurz bevor. Wie begegnen wir dieser überschwemmenden Geißel? Es gibt mehrere Möglichkeiten, aber eine, die wir berücksichtigen sollten, ist die Verlagsarbeit.

Wie bereits erwähnt, führte der Massendruck zur Massenkommunikation, was die politischen und religiösen Obrigkeiten schwächte. Wenn wir kurz über die Merkmale eines Diktators nachdenken, würden wir sehr oft feststellen, dass dieser die Rechte der Presse einschränkt und unterdrückt. In den Vereinigten Staaten wäre das eine Missachtung des ersten Verfassungszusatzes, der die Rede- und Pressefreiheit garantiert. Seit einiger Zeit lehrt diese Bewegung, dass Präsident Donald Trump nicht nur der letzte Präsident der Vereinigten Staaten ist, sondern sich auch zu einem erbitterten Diktator entwickelt. Er zeigt bereits solche Eigenschaften. Die Presse ist quasi zu seinem Erzfeind geworden und er setzt sich

aktiv für die Unterdrückung derer ein, die seiner Ansicht nach „falsche Nachrichten“ verbreiten.

Der Wechsel

Um einige Veränderungen zu untersuchen, die die Welt im Verlagswesen erlebte, berichten uns weltliche Autoren, dass die Urheberschaft in mehrfacher Hinsicht von größter Bedeutung geworden war. Sie sagen, dass durch die simple Tatsache, wer ein Werk verfasst hat und diese Details im Impressum eines Buches mit aufgenommen wurden, das Phänomen des Druckens noch interessanter wurde. Bücher und geschriebene Werke wurden immer kreativer und ästhetischer gestaltet. Das Buchinnere bekam nun eine gegliederte Gestaltung, auch eine Titelseite und ein Inhaltsverzeichnis. Dies mag für uns heute banal erscheinen, aber diese Änderungen spielten eine große Rolle bei der Organisation der Druckarbeit.

In der Bewegung der gegenwärtigen Wahrheit gehen wir ähnlich vor, was die Verbreitung unseres Materials angeht. Sprachnachrichten werden niedergeschrieben und verbreitet. Diese Botschaften sind nicht nur inhaltlich von Bedeutung, sondern das Datum und die Zeit, in der sie gesprochen und verbreitet wurden, sind ebenfalls von Bedeutung. Als Beispiel sollen uns die Studien von Samuel Snow dienen:

Jedes Datum seiner veröffentlichten Briefe gilt als bemerkenswert und verdient unsere besondere Aufmerksamkeit. Wiederholt sich die Geschichte? – Ja! Wenn wir uns das merken, sollten wir gegenüber den Dingen, die in unserer Zeit geschehen, aufmerksam sein.

„Die Druckmaschine war ein wichtiger Schritt zur Demokratisierung des Wissens. Innerhalb von 50 oder 60 Jahren nach der Erfindung der Druckmaschine wurden die gesamten klassischen Regelwerke nachgedruckt und europaweit verbreitet (Eisenstein, 1969; 52). Mehr Menschen hatten Zugang zu neuem und altem Wissen, mehr Menschen konnten

über diese Themen diskutieren. Die Buchproduktion wurde kommerzialisiert und die ersten Urheberrechtsgesetze wurden verabschiedet. Auf der anderen Seite kritisierte man die Druckmaschine dafür, dass sie die Weitergabe von Informationen ermöglichte, die möglicherweise falsch waren.

Eine weitere Nebenerscheinung dieser Popularisierung des Wissens war der Niedergang der lateinischen Sprache, in der die Mehrzahl der Werke veröffentlicht wurde, die durch die Landessprache der verschiedenen Gebiete ersetzt wurde. Dadurch erhöhte sich die Vielfalt der veröffentlichten Werke. Das gedruckte Wort trug auch dazu bei, die Schreibweise und den Satzbau dieser Volkssprachen zu vereinheitlichen und zu standardisieren, was dazu führte, dass die [Sprachen] Vielfalt abnahm. Dieser Bedeutungszuwachs der Nationalsprachen gegenüber dem in Europa verbreiteten Latein wird als eine der Ursachen für den Aufstieg des Nationalismus in Europa angeführt“ Ibid.

Der Massendruck führte bei den Menschen zu einem Wissenszuwachs. Geschriebene Worte, die in jeder Mundart zur Verfügung standen, waren kein Traum mehr. Sie waren greifbar und boten den Menschen das Vergnügen, sich in säkularen und religiösen Bereichen weiterzubilden. Der vorherige Abschnitt bestätigt die Tatsache, dass der Rückgang der lateinischen Sprache, die über Jahrhunderte den Vorrang hatte, auf die Druckerpresse zurückzuführen ist. Außerdem stärkte und vereinheitlichte die Druckerpresse die Landessprachen. Das kann sehr gut an der deutschen Bibel gezeigt werden: Vor Luthers Bibelübersetzung vom Lateinischen ins Deutsche gab es in der deutschen Sprache viele Dialekte. Nach der Übersetzung hatte das deutsche Volk eine einheitlichere Sprache und konnte die Bibel mit eigenen Augen und Verstand lesen, da sie nicht mehr in lateinischer Sprache verfasst war.

„Um 1450 war die Presse in Betrieb und es wurde ein deutsches Gedicht gedruckt,

möglicherweise das erste, das dort gedruckt wurde. Gutenberg konnte den vermögenden Geldverleiher Johann Fust für eine Leihgabe von 800 Gulden überzeugen. Peter Schöffer, der Fusts Schwiegersohn wurde, trat ebenfalls in das Unternehmen ein. Schöffer hatte als Schreiber in Paris gearbeitet und soll einige der ersten Schriften entworfen haben. Gutenbergs Werkstatt wurde im Hof zum Humbrecht eingerichtet, einem Anwesen eines entfernten Verwandten. Es ist nicht klar, wann Gutenberg das Bibelprojekt konzipierte, aber dafür lieh er sich weitere 800 Gulden von Fust und begann 1452 mit der Arbeit. Gleichzeitig druckte die Presse auch andere, gewinnbringende Texte (möglicherweise lateinische Grammatik). Es gibt auch Spekulationen, dass es zwei Druckmaschinen gegeben haben könnte, eine für Umgangssprachliche Texte und eine für die Bibel. Eines der gewinnbringenden Unternehmen der neuen Presse war der Druck von Tausenden von Ablässen für die Kirche, die von 1454 bis 1455 dokumentiert wurden.

Im Jahr 1455 vervollständigte Gutenberg seine 42-Zeilen-Bibel, bekannt als die Gutenberg-Bibel. Etwa 180 Exemplare wurden gedruckt, die meisten auf Papier und einige auf Pergament.“ Ibid.

Zwei gegnerische Mächte nutzten den Einfluss des Massendrucks zu ihrem Vorteil: Gott durch seine bestimmten Diener und Satan durch die abscheuliche Institution des Papsttums. Der Herr benutzte diese (damals) neueste Technologie, um Seinem Volk die Wahrheit durch den Druck der Bibel und anderer schriftlicher Werke zu vermitteln. Luthers Schriften verbreiteten sich wie ein Lauffeuer und lösten in der Dunkelheit des päpstlichen Roms eine große Erweckung aus. Durch die Druckmaschine wurde die Reformation für alle Gegner unaufhaltsam. Auch das Papsttum hat diese Methode angewandt. Im Jahr 1454/55 begannen sie Ablässe zu drucken. 1455/56 wurden Papiere gedruckt, um die damaligen Kreuzzüge im

Nahen Osten zu bewerben. Wie es die Gewohnheit Satans ist, jedem Werk Gottes entgegenzuwirken, ließ er bei der Verbreitung von Informationen über die Druckerpresse nichts aus. Seine Bemühungen zielen immer darauf ab, die Menschen in Dunkelheit zu halten. Im selben Zeitraum begann Gutenberg mit dem Druck von Kalendern. Eine umfassende Arbeit, die das Einhalten von Terminen ermöglichte.

„Was die Welt heute ist, ob gut oder schlecht, ist Gutenberg zu verdanken. Alles kann auf diese Quelle zurückgeführt werden, aber wir sind verpflichtet, ihn zu huldigen, ... denn das Böse, das seine kolossale Erfindung hervorgebracht hat, wird tausendmal von dem Guten überschattet, mit dem der Menschheit geholfen wurde.“ Mark Twain (1835–1910), amerikanischer Schriftsteller.“ Ibid.

Neue Bücher im Vergleich mit alten Büchern

In der heutigen Zeit werden echte Bücher immer „altmodischer“. Die Menschen sind es heute eher gewohnt, auf einen Bildschirm zu starren, als ein Buch in der Hand zu halten, um Informationen zu erhalten. PDFs, E-Books oder beliebige Online-Quellen sind mittlerweile die Norm. Moderne Technologie ist die Methode der Wahl, wodurch gedruckte Bücher untergeordnet werden. Der enorme Segen, den wir alle als Menschen und als Bewegung von den Vorteilen der Technologie erhalten, ist nicht zu leugnen, aber wir können den Einfluss, den das Lesen eines tatsächlichen Buches auf den Leser hat – im Vergleich zum Bildschirm – nicht widerlegen.

*Hypertext Fiction Reading: Haptik und Immersion*¹ ist ein Artikel über dieses Dilemma. Es soll die Unterscheidung zwischen den Auswirkungen des Lesens von Papierbüchern und schriftlichen Arbeiten im Vergleich zu denen, die in der modernen Technologie angeboten

¹ Mangan, Anne. Hypertext Fiction Reading: Haptik und Immersion. – *Journal of Research in Reading*, Band 31, Nr. 4, 2008, S. 404–419. bibsys.no/xmlui/bitstream/id/183923/Hypertext_fiction_reading.pdf

werden, verdeutlichen. Die Schlussfolgerung der Angelegenheit lautet: Wenn wir ein tatsächliches Buch lesen, können wir uns besser erinnern, was darin geschrieben wurde und sich der Text befindet. Wie funktioniert das? – Ein Beispiel: Wenn unsere Hände nach einem Buch greifen, merkt sich unser Unterbewusstsein, in welcher Position sich unsere Hände befanden, und erinnert sich daran, welchen Teil des Buches wir aufgrund der Dicke der Seiten des Buches gelesen haben. Ein weiterer Punkt, wie uns tatsächliche Bücher beeinflussen, liegt in der Tatsache, dass sich unsere Augen an bestimmte Punkte erinnern, auf die wir uns festgelegt haben. Das Lesen am Bildschirm hilft uns weniger, sich an solche Dinge zu erinnern, da am Bildschirm nur „gescrollt“ und „geklickt“ wird.

Diese Theorie kann durch ein Experiment erklärt werden, bei dem alle Teilnehmer Informationen auf einem Bildschirm und in Papierform lesen mussten. Nachdem die Informationen auf einem Bildschirm gelesen worden waren, wurden den Teilnehmern oberflächliche Fragen zu dem, was sie gelesen hatten, gestellt, und sie konnten diese mit Leichtigkeit beantworten. Bei tieferen Fragen konnten sie jedoch nur unzulänglich antworten.

Als sie jedoch Informationen in Papierform lasen und erneut oberflächliche und aussagekräftigere Fragen gestellt bekamen, waren sie in diesem Fall weitaus besser für Antworten gerüstet. Dies liegt an der Tatsache, dass unser Gehirn beim Lesen von einem Bildschirm ständig nach neuen Beiträgen oder Informationen sucht, die unsere Aufmerksamkeit erregen. Ein Computer lenkt den Benutzer leicht aufgrund der Unmenge von Aktivitäten, die nur einen Bildlauf oder einen Klick entfernt sind. Andererseits sind Wissenschaftler zu dem Schluss gekommen, dass das Lesen eines Buches solche Ablenkungen ausschließt. Eine weitere interessante Schlussfolgerung war, dass das Betrachten eines Bildschirms den Geist auf völlig neue Weise fesselt und den Benutzer in einen

unwirklicheren Zustand versetzt, als das beim Lesen eines Buches der Fall ist. Dies zeigt sich dann, wenn wir Filme anschauen: Das Gehirn schaltet ab, und wir werden in eine völlig andere Welt hineingezogen, sozusagen verzaubert. Filmemacher wenden hierfür spezifische Prinzipien an. Ihr Ziel liegt in der Begeisterung des Publikums. Um das zu erreichen benutzen sie alle 8 Sekunden einen Szenen- oder Bildwechsel. Würden sie das nicht tun, ginge die Aufmerksamkeit und das Interesse des Betrachters verloren.

Wenden wir die oben beschriebenen Informationen auf die aktuelle Situation in der gegenwärtigen Wahrheit an: Technologie ist gut und erfüllt ihren Zweck. Wenn wir die bereits genannten wissenschaftlichen Schlussfolgerungen nehmen, müssen wir jedoch sehr darauf achten, dass wir es vermeiden, die Bibel oder Inspiration ausschließlich mit unseren mobilen Geräten oder Computern zu lesen. Es wäre gut, wenn wir uns bemühen würden, aktuelle Bücher zu lesen und für unsere Studien zu verwenden, damit unsere Fähigkeit, diese Botschaft (die für unsere Errettung so wichtig ist) zu verinnerlichen und in Erinnerung zu behalten, bis zum äußersten gesteigert wird.

Die erste Engelsbotschaft

„Die Botschaft von Offenbarung 14, die verkündigt, dass die Stunde von Gottes Gericht gekommen ist, wird in der Zeit des Endes verbreitet; und durch den Engel von Offenbarung 10, der so dargestellt wird, dass er mit einem Fuß auf dem Meer und dem anderen Fuß auf der Erde steht, wird veranschaulicht, dass die Botschaft in ferne Länder getragen wird, den Ozean überqueren wird und die Inseln des Meeres werden die Verkündigung der letzten Warnungsbotschaft für unsere Erde hören.“ *2SM*, 107.3

Der 1. Engel, der auch der Engel aus Offenbarung 10 ist, verkündet unserer Welt die letzte Warnungsbotschaft, nämlich dass Gottes Gericht gekommen ist. Wie wird ganz allgemein eine Botschaft überbracht? – Durch Stift und/

oder Stimme. Wie weit wurde die 1. Engelsbotschaft hinausgetragen?

„... Die Adventbewegung von 1840-44 war eine herrliche Manifestation der Macht Gottes; die erste Engelsbotschaft wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen und in einigen Ländern herrschte das größte religiöse Interesse, das seit der Reformation des 16. Jahrhunderts in irgendeinem Lande gesehen wurde.“ *GC88*, 610.3

Die 1. Engelsbotschaft wurde in der ganzen Welt zu jeder Missionsstation getragen. Deshalb können wir sie als eine wunderbare Botschaft bezeichnen. Unsere Botschaft von heute ist nichts anderes. Auch wir haben eine weltweite Botschaft weiterzutragen.

Die „gegenwärtige Wahrheit“ hat in der Tat viele Teile der Welt erreicht. Auch sie wird wie die 1. Engelsbotschaft mit Stift und Stimme überbracht werden.

Um uns wieder auf den bestehenden Gegensatz zwischen moderner Technologie und Büchern zu besinnen, betrachten wir Folgendes: Obwohl wir vielleicht einen Vergleich zwischen Büchern und Artikeln aus der Geschichte der Milleriten und den Videoaufzeichnungen unserer Zeit anstellen können, dürfen wir nicht vergessen, dass Videos nur eine Methode zur Darstellung einer Botschaft ist, nämlich die Sprache. Wenn dies das einzige Mittel wäre, mit dem wir die Wahrheit verstehen wollten, würden wir ein sehr wichtiges Element vernachlässigen, das der Herr aus demselben Grund verwendet, nämlich den Stift – die Kraft des Verlags und des geschriebenen Wortes.

Wie viele Bücher und Artikel hat Ellen White verfasst?

Nachfolgend eine interessante Kostprobe über die umfangreiche Verlagsarbeit aus der Feder von Schwester White:

„Zum Zeitpunkt ihres Todes umfasste die literarische Produktion von Ellen White etwa

100.000 Seiten: 24 Bücher im Umlauf; zwei zur Veröffentlichung bereite Buchhandschriften; 5.000 periodische Artikel in den Zeitschriften der Gemeinde; mehr als 200 Traktate und Broschüren; ca. 35.000 maschinengeschriebene Seiten mit Manuskriptdokumenten und Briefen; 2.000 handgeschriebene Briefe und Tagebuchmaterialien, die nach dem Kopieren weitere 15.000 maschinengeschriebene Seiten umfassen. Nach ihrem Tod durchgeführte Zusammenstellungen aus Ellen Whites Schriften sind derzeit mehr als 130 gedruckte Bücher.“

Ellen G. White Estate.

In der Mitte des Himmels

Wann wurde die 1. Engelsbotschaft der Welt gegeben?

Vers 6 „Und Ich sah einen anderen Engel fliegen in der Mitte des Himmels, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkünden jenen, die auf Erden wohnen, und jeder Nation, und jedem Geschlecht, jeder Sprache und jedem Volk, **7** der sprach mit lauter Stimme, Fürchtet Gott und gebt Ihm die Ehre; denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen: und betet den an, der gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und die Wasserquellen.“ Offb 14,6-7/KJV

Dieser Abschnitt zeigt den 1. Engel, der mitten durch den Himmel fliegt und das ewige Evangelium jedem auf Erden verkündigt - jeder Nation, jedem Geschlecht und jeder Sprache. Als Prophetiestudenten sollten wir erkennen, wo der Engel diese Botschaft verkündet, nämlich in der „Mitte“. Die Mitte oder der Mittelpunkt in der Zeit des siebten Monats wurde von den Milleriten als „Mitternacht“ oder „midway“ bezeichnet. In der Bewegung der gegenwärtigen Wahrheit bezeichnen wir „Mitternacht“ als „Raphia“. Ab Raphia (diesem Zeitpunkt wurde in der jüngsten Vergangenheit ein Datum zugewiesen) ist die Zeit, in der die ewige Botschaft der Welt verkündet werden soll. Dieses Ereignis markiert den Ausgangspunkt des öffentlichen Dienstes der Priester, in dem

sie diese Botschaft dem Rest der Herde Gottes verkünden - denen, die so lange verstreut waren.

Unser Werk

„Überall auf der Welt muss eine große Arbeit geleistet werden, und niemand darf den Schluss ziehen, dass wegen des nahenden Endes keine besonderen Anstrengungen erforderlich sind, um die verschiedenen Institutionen so aufzubauen, wie es die Sache erfordert. ... Wenn der Herr uns gebietet, keine weiteren Anstrengungen zu unternehmen, um Versammlungshäuser zu bauen und Schulen, Sanatorien und Verlagsinstitutionen einzurichten, wird es Zeit für uns, die Hände zu falten und den Herrn das Werk abschließen zu lassen, aber jetzt ist unsere Gelegenheit, unseren Eifer für Gott und unsere Liebe für die Menschheit zu zeigen.“ LDE, 80.1; 6T, 440.1

Wir leben am Ende der Welt. Bald wird der Herr Sein herrliches Werk abschließen. Obwohl diese Wahrheit offensichtlich ist, gibt Schwester White uns den deutlichen Rat, dass diese Umstände unseren Eifer nicht schwächen oder unsere Bemühungen in dieser Arbeit verringern sollen. Im Gegenteil, wir sollen es eifriger denn je voranbringen und bis zum Ende weitermachen. Eine solche Arbeit umfasst die Errichtung von Schulen, Sanatorien und Verlagshäuser. Daher muss das Schreiben und Veröffentlichungen dieser Botschaft so lange dauern, bis der Herr Sein Werk beendet.

„... Die vom Redner vorgebrachte Wahrheit sollte kurz und bündig veröffentlicht, und weit verbreitet werden. Soweit es machbar ist, sollen die Vorträge, die auf unseren Zeltversammlungen gehalten wurden, in Zeitungen veröffentlicht werden. So mag die Wahrheit, die vor einer begrenzten Zuhörerschaft verkündigt wurde, zu vielen gelangen. Und wo die Wahrheit in verkehrtem Licht dargestellt wurde, werden die Menschen eine Gelegenheit haben, zu wissen, was der Prediger wirklich gesagt hat.“ 6T, 37.1

Hier liegt unsere Verantwortung: Wir müssen diese Wahrheiten die auf Videos aufgenommen wurden, in unseren Zeitungen veröffentlichen. Auf diese Weise können, wie der Prophet feststellt, Missverständnisse und falsche Darstellungen gelöst werden, und die gesprochenen Wahrheiten werden diejenigen erreichen können, die sie nicht hören können und nicht gehört haben. Wir haben genau das in letzter Zeit miterlebt. Ein Bruder meldete sich und teilte uns mit, dass er unsere Veröffentlichungen in einer Gemeinde am Sabbat entdeckt hatte, diese durchgesehen hat und die Webseite mit Kontaktinformationen entdeckte. Er ließ uns wissen, wie glücklich es ihn gemacht hatte, dass er die gegenwärtige Wahrheit gefunden hatte. Niemals dürfen wir den Einfluss unserer Verlagsarbeit auf unsere Leser unterschätzen.

Der andere Engel

„Unsere Verlagsarbeit wurde durch die Leitung Gottes und unter Seiner besonderen Aufsicht eingerichtet. Sie war dazu bestimmt, einen bestimmten Zweck zu erfüllen. Die Siebenten-Tags-Adventisten sind von Gott als ein besonderes, von der Welt getrenntes Volk ausgewählt worden. Durch das große Spaltbeil der Wahrheit hat er sie aus dem Steinbruch der Welt herausgehauen und sie mit sich selbst in Verbindung gebracht. Er hat sie zu seinen Repräsentanten gemacht und sie berufen, im letzten Werk der Erlösung Botschafter für Ihn zu sein. Der größte Reichtum an Wahrheit, der den Sterblichen je anvertraut wurde, die feierlichsten und furchterregendsten Warnungen, die Gott je den Menschen gesandt hat, wurden ihnen anvertraut, damit sie der Welt gegeben werden; und bei der Ausführung dieses Werkes gehören unsere Verlage zu den wirksamsten Vertretern.“ 7T, 138.2

„In großem Maß soll durch unsere Verlagshäuser das Werk jenes anderen Engels vollbracht werden, der mit großer Kraft vom Himmel herabkommt und die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchtet.“ 7T, 140.3

„Das große und wunderbare Werk der letzten Evangeliumsbotschaft soll jetzt fortgesetzt werden, wie es noch nie zuvor geschehen ist. Die Welt soll das Licht der Wahrheit durch einen evangelisierenden Dienst des Wortes in unseren Büchern und Zeitschriften empfangen. Unsere Veröffentlichungen sollen zeigen, dass das Ende aller Dinge nahe ist. Ich habe die Aufgabe, unseren Verlagen zu sagen: Hebt den Standard an; hebt ihn höher. Verkünden Sie die 3. Engelsbotschaft, damit sie von der ganzen Welt gehört werden kann. Lasst erkennen: 'Hier sind die, die die Gebote Gottes und den Glauben Jesu halten' (Offb 145,12). Lasst unsere Literatur die Botschaft als Zeugnis für die ganze Welt verkünden.“ RH, 30. Juli 1908.1

Dem Adventismus wurde die feierlichste Botschaft in der Erdgeschichte anvertraut. Er wurde von Gott selbst beauftragt, diese Botschaft zu verkündigen. Schwester White sagt, dass unsere Verlagshäuser zu den effektivsten Werkzeugen gehören, um diese Arbeit zu verrichten. Das Werk des 4. Engels (das wir als am 11. September festmachen, als die Zwillingstürme durch die umstürzende Kraft des Herrn gefallen sind), das die Herrlichkeit des Engels aus Offenbarung 18 ist, wurde in hohem Maße durch gedrucktes Material vollbracht. Unsere gegenwärtige Wahrheitsbotschaft muss in schriftlicher Form formuliert und in Büchern, Broschüren und Studienmaterial veröffentlicht werden. Diese Aufgabe sollte mehr denn je im Vordergrund stehen, da die Zeit knapp wird, um diejenigen zu warnen, die sie noch nicht gehört haben.

Stiller Bote

„Der Herr wird mit standhaften, geweihten Arbeitern sein. Die Zeit ist gekommen, in der von den Buchevangelisten ein großes Werk getan werden sollte. Als Wächter läuten sie die Warnglocke, um die Schlafenden dahin zu erwecken, dass sie in Gefahr sind. Die Arbeit, die getan werden muss, ist groß; die Welt schläft, und die Kirchen kennen nicht die Zeit ihrer

Heimsuchung. Wie können sie die Wahrheit am besten erfahren? - Durch die Bemühungen des Buchevangelisten. So wird die Lektüre vor diejenigen gebracht, die sonst nie die Wahrheit hören würden. Diejenigen, die im Namen des Herrn hinausgehen, sind Seine Boten, um der Welt die frohe Botschaft von der Erlösung durch Christus zu bringen, indem sie dem Gesetz Gottes gehorchen.“ *RH*, 7. November 1899.3

„Ich bin angewiesen worden, dass selbst dort, wo das Volk die Wahrheit von dem lebenden Prediger hört, der Buchevangelist seine Arbeit fortsetzen soll; denn obwohl der Prediger im Gespräch mit dem Volk viel Schwerstarbeit leistet, bleibt vieles von der Wahrheit nicht in den Köpfen der Menschen haften. Die gedruckte Seite ist daher von wesentlicher Bedeutung nicht nur bei der Arbeit, den Verstand zu wecken, damit er erkennt, wie wichtig die Wahrheit für diese Zeit ist, sondern auch, damit die Herzen in der Wahrheit verwurzelt und verankert und gegen Dunkelheit und trügerischen Irrtum gegründet werden können. Schriftstücke und Bücher, die die Botschaften der Wahrheit enthalten, sind das Mittel des Herrn, um auf diese Weise die Wahrheit beständig den Seelen des Volkes vorzuhalten. Diese Veröffentlichungen werden eine weit größere Arbeit leisten, als sie durch den Dienst am Wort allein geleistet werden kann. Durch das Werk des Buchevangelisten werden die stillen Boten der Wahrheit, die in den Häusern der Menschen platziert werden, den Dienst des Evangeliums in jeder Hinsicht verfestigen. So werden Männer und Frauen erleuchtet und bestärkt; denn der Heilige Geist wird die Gemüter beim Lesen der Bücher beeindruckt, so wie Er die Gemüter derer beeindruckt, die der Verkündigung des Wortes durch die von Gott beauftragten Diener zuhören. Die Engel tun denselben Dienst, wenn es sich um Bücher handelt, die die Wahrheit enthalten, wie sie ihn auch für den Prediger tun, der die Menschen darüber aufklärt, was Wahrheit ist. ...“ *RH*, 1. Januar 1901.8

Der Dienst eines Predigers kann Dinge vollbringen, die die Arbeit der Bücher nicht leisten kann, ebenso erfüllen Bücher und Drucksachen ein Werk, das ein Prediger nicht leisten kann. Wir brauchen treue Prediger und Diener des Wortes Gottes, und wir brauchen (wie dieser Artikel zeigen soll) auch das Wort Gottes in schriftlicher Form. Gedruckte Werke sind stille Boten, die nah und fern erreichen. So sehr wir heute die Aus- und Weiterbildung von Prediger unterstützen, sollten wir auch die Arbeit unterstützen, stille Boten zu schaffen (gedrucktes Material).

Bildet die Menschen aus

„Die Lehrlinge in unseren Verlagshäusern sollten mehr väterliche Fürsorge erhalten, als sie bisher hatten. Sie sollen eine gründliche Ausbildung in den verschiedenen Sparten des Druckgewerbes erhalten; und sie sollen auch jede Gelegenheit erhalten, sich Kenntnisse über die Bibel anzueignen; denn die Zeit ist gekommen, in der die Gläubigen in viele Länder zerstreut werden. Die Mitarbeiter in unseren Verlagshäusern sollen gelehrt werden, was es bedeutet, aufrichtige Nachfolger unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus zu sein. In der Vergangenheit sind viele Seelen unbewacht geblieben. Man hat sie nicht gelehrt, was in der Wissenschaft der Frömmigkeit verstanden wird. Nicht alle, die Verantwortung getragen haben, haben das christliche Leben gelebt.“ *FE*, 492.4

Wir müssen die Menschen schulen, damit sie die Last dieser Endzeitarbeit tragen können. Die Verfolgung wird bald auf uns zukommen, und anhand verschiedener Linien können wir sehen, dass die Verfolgung einen Anstoß zur Verbreitung der Botschaft Gottes gibt (*ein Beispiel ist die Geschichte der Christen während der Reformation*). Anhand von zwei Zeugen werden wir auch sehen, wie schnell diese Botschaft in die Welt getragen wird, wenn einmal Perfektion und Organisation erreicht sein wird.

Zwei Karten

Schwester White wurde eine Vision gegeben, in der sie zwei Karten sah. Lass uns die Vision lesen:

Der Tag des Herrn ist nahe und kommt schnell herbei – Lesung für Freitag, den 16. Dezember 1904

Eine eindrucksvolle Szene

„Vor nicht allzu langer Zeit ist eine sehr eindrucksvolle Szene vor mir vorübergegangen. Ich sah, wie ein riesiger Feuerball zwischen einige wunderschöne Villen fiel und sie sofort zerstörte. Ich hörte jemanden sagen: ‘Wir wussten, dass die Urteile Gottes auf die Erde kommen würden, aber wir wussten nicht, dass sie so bald kommen würden. Andere sagten: ‘Du wusstest es? Warum hast du es uns dann nicht gesagt? Wir wussten es nicht.’ Von allen Seiten hörte ich, wie solche Worte gesprochen wurden.“ *RH*, 24. November 1904.1

„In großer Not erwachte ich. Ich schlief wieder ein und schien in einer großen Versammlung zu sein. Eine Autoritätsperson wandte sich an die Gesellschaft, vor der eine Weltkarte ausgebreitet wurde. Er sagte, dass diese Karte den Weinberg Gottes darstelle, der kultiviert werden müsse. So wie das Licht vom Himmel auf jemanden schien, so sollte dieser das Licht auf andere zurückreflektieren. An vielen Orten sollten Lichter angezündet werden, und aus diesen Lichtern sollten noch andere Lichter entzündet werden. Die Worte wurden wiederholt.“ *RH*, 24. November 1904.2

„Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz seinen Geschmack verloren hat, womit soll es gesalzen werden? es ist fortan zu nichts mehr nütze, als hinausgeworfen und unter dem Fuß der Menschen zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg erbaut ist, kann nicht verborgen werden. Auch zünden die Menschen keine Kerze an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; und sie leuchtet allen, die im

Haus sind. Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel verherrlichen.’ (Matt-häus 5,13-16).“ *RH*, 24. November 1904.3

„Ich sah Lichtstrahlen aus Städten und Dörfern, aus den Höhen und aus den Tiefen der Erde aufleuchten. Gottes Wort wurde befolgt, und infolgedessen gab es in jeder Stadt und in jedem Dorf Gedenkstätten für Ihn. Seine Wahrheit wurde in der ganzen Welt verkündet.“ *RH*, 24. November 1904.4

„Dann wurde diese Karte entfernt und eine andere an ihre Stelle gesetzt. Auf ihr schien Licht nur von einigen wenigen Stellen aus. Der Rest der Welt befand sich in Dunkelheit, nur hier und da war ein Lichtschimmer zu sehen. Unser Ausbilder sagte: ‘Diese Dunkelheit ist das Ergebnis davon, dass die Menschen ihrem eigenen Kurs folgen. Sie haben erbliche und kultivierte Neigungen zum Bösen gehegt und gepflegt. Sie haben Infragestellen, Fehlersuche und Beschuldigung zur Hauptaufgabe ihres Lebens gemacht. Ihre Herzen sind nicht so, wie Gott sie haben möchte. Sie haben ihr Licht unter einen Scheffel versteckt.’“ *RH*, 24. Nov. 1904.5

„Hätte jeder Soldat Christi seine Pflicht getan, hätte jeder Wächter an den Mauern von Zion der Posaune einen bestimmten Klang gegeben, dann hätte die Welt vielleicht schon vorher die Botschaft der Warnung gehört. Aber die Arbeit ist Jahre zurück. Während die Menschen geschlafen haben, ist Satan uns zuvor gekommen.“ *RH*, 24. November 1904.6

Diese beiden Karten repräsentieren das Werk von Gottes Volk. Zu Beginn der Adventbotschaft wurde die 1. Engelsbotschaft zu jeder Missionsstation der Welt gebracht. Doch als sich der Zustand der Laodizeaner überall in der Gemeinde Gottes festgesetzt hatte, wurde das Licht der Wahrheit auf nur wenige Orte reduziert (wie die zweite Karte in der Vision). Seit 1899 hat der Herr ein Volk erweckt, welches das Banner der Wahrheit erneut hochhält und das vom Himmel verliehene Licht mit anderen

teilt. Gottes Plan ist es, die Erde noch einmal (und diesmal noch viel stärker) mit Seiner Herrlichkeit zu erleuchten. Es bleibt uns überlassen zu entscheiden, welche Karte die Arbeit dieser Bewegung heute darstellt. Wir brauchen mehr geweihte Arbeiter, die bereit sind, zu arbeiten und unseren Göttlichen Auftrag anzunehmen, um die letzte Botschaft mit Feder und Stimme in jede Ecke der Welt zu bringen.

Besser verstreut, als sich zusammenzudrängen

Im Zusammenhang mit der obigen Vision von Schwester White ist der folgende Abschnitt ein interessantes Konzept, mit dem sie dem Volk Gottes raten wird, die natürliche Tendenz zu vermeiden, sich um unsere Institutionen zu scharen:

„Diejenigen, die sich notwendigerweise in der Nähe unserer Institutionen befinden, sollten vorsichtig sein, wie sie enthusiastische Berichte über den Ort aussenden. Überall gibt es Menschen, die unruhig und unzufrieden sind und die sich danach sehnen, irgendwohin zu gehen, wo es ihnen besser geht als in ihrer gegenwärtigen Umgebung. Sie glauben, dass sie bessere Chancen hätten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, wenn sie in Verbindung mit einer unserer Institutionen eine Arbeit bekommen könnten.“ *RH*, 2. Juni 1904.7

„Wer in der Versuchung steht, sich im Bereich unserer Institutionen anzusiedeln, sollte verstehen, dass qualifizierte Arbeitskräfte gebraucht werden, und dass schwere Lasten auf allen liegenasteten, die mit der Arbeit in der richtigen Weise verbunden sind. Diejenigen, die mit unseren Institutionen in Verbindung stehen, müssen sowohl Produzenten als auch Konsumenten sein. Wer gerne seinen Standort verändern möchte, um sich in der Nähe einer unserer Institutionen niederzulassen, würde ich sagen: Glaubst du, dass du durch die Ansiedlung in der Nähe einer Institution in der Lage sein werden, Ihren Lebensunterhalt ohne Überraschung oder harte Arbeit zu bestreiten? Hast du dich in dieser Angelegenheit mit dem

Herrn beraten? Hast du einen Beleg dafür, dass dein Wunsch nach einem Ortswechsel frei von egoistischen Motiven ist und der Ehre Gottes dienen würde?“ *RH*, 2. Juni 1904.8

„Aus den Briefen, die bei denen eingingen, die mit unseren Einrichtungen verbunden sind, und durch die bereits vollzogenen Umzüge geht hervor, dass viele den Wunsch haben, in der Nähe dieser Institutionen ein Haus zu bekommen. Mein Verstand ist diesbezüglich ratlos, denn ich habe vom Herrn eine Belehrung über den Einfluss erhalten, der auf Einzelne und auf unsere Arbeit für unser Volk ausgeübt würde, das sich selbstsüchtig um unsere Institutionen niederlässt.“ *RH*, 2. Juni 1904.9

„Jahrelang habe ich unserem Volk in oft wiederholten Warnungen bezeugt, dass Gott nicht erfreut darüber war, dass Familien die kleineren Gemeinden verlassen und sich an den Orten niederlassen, an denen unsere Verlagshäuser, Sanatorien und Schulen gegründet wurden, damit sie selbst mehr Annehmlichkeit oder weltlichen Gewinn haben.“ *RH*, 2. Juni 1904.10

„In Australien gingen wir in den Wald und sicherten ein großes Stück Land für unsere Schule. Es gab Pläne, unseren Brüdern Bauland in der Nähe der Schulhäuser und des Versammlungshauses zu verkaufen. Aber ich wurde angewiesen, dagegen zu protestieren, dass es Familien erlaubt wird, sich in der Nähe unserer Schulhäuser niederzulassen. Der Rat, der mir gegeben wurde, lautete, dass es für die Familien viel besser wäre, nicht in der Nähe der Schule und nicht zu nahe beieinander zu wohnen.“ *RH*, 2. Juni 1904.11

Unsere Einrichtungen brauchen Arbeiter. In der Praxis sollten die Arbeiter in der Nähe ihres Arbeitsplatzes wohnen (bis zu 30 Minuten). Abgesehen davon sind wir uns jedoch der Tendenz bewusst, in der gegenwärtigen Wahrheit sich um die verschiedenen Einrichtungen zu scharen. Im obigen Abschnitt rät Schwester White davon ab. Warum ist es nicht ratsam, dass sich Menschen um unsere Einrichtungen

versammeln? - Aus genau dem Grund haben wir bereits in Schwester Whites Vision über die beiden Karten gelesen. Das Werk würde nämlich nur wenige Orte erreichen und somit die Leuchtkraft der Wahrheit im ganzen Land einschränken.

Es gibt andere Stellen, an denen Schwester White den Rat gibt, kleine Gemeinden zu haben. Warum? - Wenn wir kleine Gruppen oder Gemeinden haben, müssen die Glieder aus geistlicher Sicht „beschäftigt“ bleiben. Größere Gemeinden fördern die Einschlafbereitschaft. Wir müssen beschäftigt bleiben und auf unserer Wache stehen, damit wir uns als treue Wächter unseres Herrn und nicht als Laodizeaner erweisen. Zur Veranschaulichung möchten wir, wenn wir die Wissenschaft heranziehen, wie jene Moleküle sein, die in ständiger Bewegung sind und einen warmen / heißen Zustand haben. Dies ist das Prinzip, das Schwester White auf der ihr zuerst gezeigten Karte sah. Damit das Licht überall scheint, müssen wir uns (wie diese Moleküle) in andere Bereiche bewegen, um warm zu bleiben (Ephesus), damit wir die Botschaft mit denen teilen können, die sich möglicherweise nicht in einem Gemeindeumfeld befinden. Wenn wir uns niederlassen, und uns zu Häufchen zusammenschließen und andere sich um die „Ernährung“ kümmern (wie es in den Einrichtungen häufig der Fall ist), besteht ein hohes Risiko, dass wir in den Zustand der Laodizeaner kommen und einschlafen, da dieser angenehm lauwarm ist.

Zeugen für die Wahrheit

„Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr“ (Jesaja 43,10), ‘den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Gefängnisses den Gebundenen, um zu verkündigen das angenehme Jahr des HERRN und den Tag der Rache unseres Gottes.’ (Jesaja 61,1-2/KJV).“ 7T, 138.1

„Unsere Verlagsarbeit wurde durch die Leitung Gottes und unter Seiner besonderen Aufsicht eingerichtet. Sie war dazu bestimmt, einen

bestimmten Zweck zu erfüllen. Die Siebenten-Tags-Adventisten sind von Gott als ein besonders, von der Welt getrenntes Volk ausgewählt worden. Durch das große Spaltbeil der Wahrheit hat er sie aus dem Steinbruch der Welt herausgehauen und sie mit sich selbst in Verbindung gebracht. Er hat sie zu seinen Repräsentanten gemacht und sie berufen, im letzten Werk der Erlösung Botschafter für Ihn zu sein. Der größte Reichtum an Wahrheit, der den Sterblichen je anvertraut wurde, die feierlichsten und furchterregendsten Warnungen, die Gott jemals den Menschen gesandt hat, wurden ihnen anvertraut, damit sie der Welt gegeben werden; und bei der Ausführung dieses Werkes gehören unsere Verlage zu den wirksamsten Vertretern.“ 7T, 138.2

„Diese Einrichtungen sollen ein Zeugnis für Gott sein, Lehrer der Gerechtigkeit für das Volk. Von ihnen soll die Wahrheit wie eine brennende Lampe ausstrahlen. Wie ein großes Licht in einem Leuchtturm an einer gefährlichen Küste sollen sie unablässig Lichtstrahlen in die Dunkelheit der Welt hinaussenden, um die Menschen vor den Gefahren drohender Vernichtung zu warnen.“ 7T, 138.3

„Die Publikationen, die von unseren Druckereien ausgesandt werden, sollen ein Volk darauf vorbereiten, Gott zu begegnen. Auf der ganzen Welt sollen sie die gleiche Arbeit leisten, die Johannes der Täufer für das jüdische Volk tat. Durch aufrüttelnde Warnungsbotschaften erweckte der Prophet Gottes die Menschen aus weltlichen Träumen. Durch ihn rief Gott das rückfällige Israel zur Buße auf. Durch seine Verkündigung der Wahrheit stellte er die volkstümlichen Irrtümer bloß. Im Gegensatz zu den falschen Theorien seiner Zeit trat die Wahrheit in seiner Lehre als eine ewige Gewissheit hervor. ‘Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen’ (Matthäus 3,2), lautete die Botschaft des Johannes. Die gleiche Botschaft soll durch die Veröffentlichungen unserer Druckereien der Welt von heute gegeben werden.“ 7T, 139.1

„Die Weissagung, die durch das Wirken des Johannes erfüllt wurde, kennzeichnet auch unsere Arbeit: ‘Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Pfade eben!’ (Matthäus 3:3/KJV). Wie Johannes den Weg für den das erste Kommen des Erlösers bereitete, so sollen auch wir den Weg für das zweite Kommen des Erlösers, vorbereiten. Unsere Verlagsanstalten sollen die Ansprüche von Gottes unterdrücktem Gesetz verherrlichen. Wenn sie als Reformatoren vor der Welt stehen, sollen sie zeigen, dass das Gesetz Gottes die Grundlage aller dauerhaften Reformen ist. In klaren, bestimmten Linien sollen sie die Notwendigkeit des Gehorsams gegenüber allen seinen Geboten darstellen. Von der Liebe Christi gedrungen, sollen sie mit Ihm zusammenarbeiten, um die alten wüsten Plätze aufzubauen, du sollst die Fundamente vieler Generationen aufrichten. Sie sollen standhaft sein als Wiederinstandsetzer der Bresche, als Wiederhersteller der Wege, damit man [dort] wohnen kann. (Jesaja 58,12/KJV). Durch ihr Zeugnis soll der Sabbat des vierten Gebotes ein Zeuge sein, ein beständiger Mahner Gottes, um Aufmerksamkeit zu erwecken und Untersuchungen zu veranlassen, die den Verstand der Menschen auf ihren Schöpfer lenken sollen.“ 7T, 139.2

„Es darf nie vergessen werden, dass diese Anstalten mit dem Dienst der Delegierten des Himmels zusammenarbeiten sollen. Sie gehören zu den Werkzeugen, die durch den Engel repräsentiert werden, der ‘in der Mitte des Himmels fliegt und ein ewiges Evangelium jenen zu verkünden hat, die auf Erden wohnen, und jeder Nation, und jedem Geschlecht, jeder Sprache und jedem Volk, der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt Ihm die Ehre; denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen’ (Offenbarung 14,6-7/KJV).“ 7T, 139.3

„Von ihnen soll die schreckliche Drohung ausgehen: ‘Babylon ist gefallen, gefallen, die große Stadt, denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Unzucht getränkt alle Nationen.’ (Offenbarung 14:8/KJV).“ 7T, 140.1

„Sie werden durch den 3. Engel dargestellt, der folgte und ‘mit lauter Stimme sprach: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet, und sein Zeichen annimmt an seiner Stirn oder an seiner Hand, der wird vom Zorneswein Gottes trinken’. (Offenbarung 14, 9-10/KJV).“ 7T, 140.2

„In großem Maß soll durch unsere Verlagshäuser das Werk jenes anderen Engels vollbracht werden, der mit großer Kraft vom Himmel herabkommt und die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchtet.“ 7T, 140.3

„Feierlich ist die Verantwortung, die auf unseren Verlagshäusern ruht. Diejenigen, die diese Anstalten leiten, diejenigen, die die Zeitschriften herausgeben und die Bücher vorbereiten, verwirklichen durch ihre Tätigkeit die Absicht Gottes und sind dazu berufen, die Welt zu warnen und schulden Gott Rechenschaft für die Seelen ihrer Mitmenschen. Ihnen gilt, genau wie auch den Dienern des Wortes, die Botschaft, die Gott Seinem alten Propheten gegeben hat: ‘Menschensohn, Ich habe dich zum Wächter über das Haus Israel bestellt, deshalb sollst du das Wort aus Meinem Mund hören und sie von Mir aus warnen. Wenn sie zu dem Gottlosen sagen: O gottloser Mensch, du musst gewiss sterben; und du nicht sprichst, um den Gottlosen vor seinem Weg zu warnen, so wird jener gottlose Mensch in seiner Sünde sterben; aber sein Blut will Ich von deiner Hand fordern.’ (Hesekiel 33,7-8/KJV).“ 7T, 140.4

„**Nie zuvor hatte diese Botschaft mehr Kraft, als dies heute der Fall ist.** Mehr und mehr schlägt die Welt die Forderungen Gottes in den Wind. Die Menschen werden kühn in ihren Übertretungen. Die Bosheit der Erdbewohner hat fast das Maß ihrer Übertretungen vollgefüllt. Diese Erde hat beinahe den Punkt erreicht, an dem Gott es dem Zerstörer erlauben wird, seinen Willen an ihr auszulassen. Das Ersetzen von Gottes Gesetz mit den Gesetzen der Menschen, die Erhöhung von rein menschlicher Autorität, das Ersetzen des biblischen Sabbats durch den Sonntag, ist der letzte Akt in dem Drama.

Wenn dieser Tausch weltweit übernommen wird, wird Gott Sich Selbst offenbaren. Er wird sich in Seiner Majestät erheben, um die Erde schrecklich zu erschüttern. Er wird von Seinem Ort kommen, um die Erdenbewohner für ihre Übertretungen zu strafen und die Erde wird ihr Blut ans Licht bringen und ihre Erschlagenen nicht mehr bedecken.“ 7T, 141.1

„Der große Kampf, den Satan in den Himmlischen Höfen verursachte, wird bald, sehr bald für immer entschieden sein. Bald werden sich alle Bewohner der Erde für oder gegen die Regierung des Himmels entschieden haben. Jetzt übt Satan wie nie zuvor seine täuschende Macht aus, um jede unbedachte Seele irre-zuleiten und zu vernichten. Wir sind berufen, das Volk zu erwecken, um es auf die vor ihnen stehenden großen Themen vorzubereiten. Wir müssen alle warnen, die am Rand des Verderbens stehen. Gottes Volk muss im Kampf gegen Satans Falschheit alle Kräfte einsetzen und seine Bollwerke niederreißen. Jedem Menschen auf der weiten Welt, der es hören will, sollen wir die Grundsätze erklären, die in dem großen Kampf auf dem Spiel stehen - Grundsätze, von denen das ewige Schicksal der Seele abhängen. Den Menschen nah und fern sollen wir die Frage vorlegen: 'Folgst du dem großen

Abtrünnigen in Ungehorsam gegen Gottes Gesetz, oder folgst du dem Sohn Gottes, der gesagt hat: 'Ich habe die Gebote Meines Vaters gehalten'? (Joh 15,10).“ 7T, 141.2

„Das ist die vor uns liegende Aufgabe; zu diesem Zweck wurden unsere Verlagseinrichtungen gegründet; es ist das Werk, das Gott von ihnen erwartet.“ 7T, 142.1

Es ist unser Gebet, dass dieser Artikel Aufschluss über die Notwendigkeit und Bedeutung der Verlagsarbeit in unserer heutigen Zeit gibt. Diese Abteilung der Arbeit für den Herrn braucht deine Gebete und Unterstützung. Wenn du dich gedrungen fühlst, deine Talente in diesem Bereich für den Herrn einzusetzen (egal welche Sprache du sprichst) oder sogar finanziell zu helfen, wende dich bitte an das Missionswerk future is now.

Johannes Gutenberg hat diese Arbeit vor 582 Jahren begonnen. Er war gelernter Goldschmied. Durch seine Bemühungen erhielten Menschen auf der ganzen Welt das wahre Gold. Dieselbe Arbeit muss heute mit größerer Intensität fortgesetzt werden. Die laodizeanische Gemeinde ist auf uns angewiesen, denn sie braucht dringend das reine Gold, das wir besitzen.





Damit wir nicht vergessen

Alonzo Trévier Jones

Verleger, Autor, Prediger

Alonzo T. Jones diente fünf Jahre in der U.S. Armee. Einen großen Teil seiner Freizeit verbrachte er damit, religiöse Bücher und seine Bibel zu studieren. Er gelangte an Veröffentlichungen der Siebenten-Tags-Adventisten. Als er die Kaserne verließ, nahm er an evangelischen Treffen teil, die der Älteste Isaac van Horn abgehalten hatte, der kürzlich seine Arbeit in Oregon begonnen hatte.

Am 8. August 1874 übergab er sich in Walla Walla, Washington, der größten Stadt des Bezirks, in der Taufe seinem Herrn..

Frau Adelia van Horn berichtete der Zeitschrift *Review and Herald* (25. August 1874, S. 78), dass der Älteste van Horn sechs Seelen getauft hatte. Sie beschrieb jeden Taufkandidaten, ohne jedoch dessen Namen zu nennen. Sie bezog sich auf Jones, als sie sagte: „Der nächste, der hervorkam, war ein junger Mann, ein Soldat aus

der Garnison.“ Sie beschrieb die Bekehrung dieses Soldaten wie folgt: „Seit Wochen suchte er ernsthaft nach dem Herrn und erhielt einige Tage lang leuchtende Beweise dafür, dass ihm die Sünden vergeben wurden.

Nachdem er mit Christus begraben worden war, erhob er sich mit erhobenen Händen und rief aus: „Tot für die Welt und lebendig für dich, oh mein Gott!“ Er beendete seine Amtszeit und wurde vierzehn Monate nach seiner Taufe am 2. November 1875 mit dem Rang eines Unteroffiziers aus der Armee entlassen.

Jones widmete sein Leben, um andere für die kostbaren Wahrheiten zu gewinnen, die er selbst gefunden hatte. Dieser Neubekehrte war ca. 1,80 Meter groß, kantig, hatte eine



Zeitlinie

- 1850 Im April geboren
- 1870 Im November in die Armee eingeschrieben, stationiert in der Kaserne von Walla Walla/ Washington
- 1873 Kämpfte im Modoc-Krieg
- 1874 Taufe von L.D. van Horn.
- 1875 Entlassung aus der Armee. Seine Arbeit mit dem Ältesten van Horn begann.
- 1877 Heirat. Er wurde Schatzmeister der Nord Pazifik Vereinigung.
- 1878 Einsegnung
- 1880 Sekretär der Upper Columbia Vereinigung
- 1880 Half bei der Gründung einer Gemeinde in Damaskus/Oregon.
- 1883 Die erste Tochter wurde geboren.
- 1885 Bibellehrer an der Hochschule von Healdsburg, begann mit der Arbeit am Pazifik-Verlagshaus, wurde Redaktionsassistent von *Signs of the Times*
- 1886 Wurde Mitherausgeber von *Signs of the Times* zusammen mit E.J. Waggoner
- 1887 Er stemmte sich aktiv gegen die Sonntagsgesetze. Er war Herausgeber des *American Sentinental*, war Prediger in der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten in Healdsburg. Die zweite Tochter wurde geboren.
- 1888 Generalkonferenz in Minneapolis
- 1889 Er reiste mit Ellen G. White zu Zeltversammlungen und diente in Einrichtungen.
- 1890 Er lehre über das Thema Gerechtigkeit aus Glauben am theologischen Seminar von Battle Creek. Er wurde bis ins Jahr 1904 Mitherausgeber des *American Sentinental*.

helle Hautfarbe, haselnussbraune Augen und hellbraunes Haar. Obwohl er von Natur aus schroff war und von einigen als unhöflich und gestikulierend beschrieben wurde, benutzte Gott ihn innerhalb weniger Jahre für die Evangeliumsarbeit im Oregon-Washington-Bezirk. Er half dem Ältesten van Horn, Gemeinden zu gründen und diente als Zeltmeister bei evangelistischen Versammlungen.

Jones lernte die Schwägerin vom Ältesten van Horn, Fräulein Frances E. Patton, kennen und schloss eine besondere Freundschaft mit ihr. Am 15. April 1877 heirateten er und Frances.

Im Oktober 1877 wurde die Nordpazifik-Konferenz gebildet. Der Älteste van Horn war Präsident; seine Frau war Sekretärin, A. T. Jones Schatzmeister. Im folgenden Jahr wurde Jones in Oregon zusammen mit zwei anderen Pastoren, den Ältesten I. D. van Horn und W. L. Raymond, zum Pastor ordiniert.

Zwei Jahre später, im Jahr 1880, wurde er der erste Sekretär der neu gegründeten Konferenz der Upper Columbia Vereinigung. Da es nur zwei Pastoren in der Vereinigung gab, waren er selbst und G.W. Colcord, der Präsident, die einzig mögliche Wahl für diese Position. Um 1880 half er auch beim Aufbau einer Ge-

meinde in Damaskus/Oregon, östlich von Portland. Als er 1883 in Farmington/Washington, einer sehr kleinen Stadt an der Ostgrenze des Staates lebte, bekamen er und Frances ihr erstes Kind, Laneta. Die Familie war traurig, dass Laneta zurückgeblieben war. Ihre Fürsorge verursachte oft Schwierigkeiten und Spannungen in ihrer Ehe.

J. H. Waggoner, der Vater von Ellet J. Waggoner, war beeindruckt von Jones's Wortgewandtheit und lud ihn ein, bei der *Pacific Press Publishing Association* in Oakland/Kalifornien zu arbeiten. 1885 wurde er stellvertretender Herausgeber von *Signs of the Times* und begann, an der Healdsburg Hochschule die Bibel zu unterrichten. In einer seiner Lieblingsklassen sprach er über die „zehn Hörner“ des vierten prophetischen Tieres aus Daniel 7. Bald war er davon überzeugt, dass eines der zehn Hörner der Prophezeiung eher die Hunnen als die Alemanen waren, im Gegensatz zur offiziellen Lehrmeinung von Uriah Smith. Bei der Pacific Press lernte er E. J. Waggoner kennen und arbeitete mit ihm zusammen. Diese beiden Männer der Westküste wurden 1886 Mitherausgeber von *Signs of the Times*, als der Älteste J. H. Waggoner nach Europa ging, um bei der Arbeit in der Schweiz zu helfen.

- | | | | |
|------|--|-----------|---|
| 1892 | Er zog nach Battle Creek um. | | Beglaubigungen erneuert werden sollten.. |
| 1893 | Wurde von Ellen White gewarnt, extreme Sichtweisen zum Thema – Glauben und Werke – anzunehmen. | 1907 | Im Mai wurde er gebeten, seine Predigerbeglaubigung niederzulegen |
| 1894 | Unterstützte Anna Rice Phillips als „Prophetin“ bis er von Ellen White dafür getadelt wurde. | 1908 | Er wurde von der Gemeinde der STA in Berkeley in Kalifornien ausgeschlossen. |
| 1897 | Als Verleger des <i>Review and Herald</i> eingesetzt. | 1909 | Eine öffentliche Anhörung wurde gemacht, um seinen Fall nochmals zu untersuchen, aber es fand keine Aussöhnung statt. |
| 1901 | Er wurde aus der Verlagsarbeit des <i>Review and Herald</i> entlassen. Er war Präsident des Ausschusses der Vereinigung in Kalifornien | 1912 | Trat in Kalamazoo/Michigan einer Reformbewegung bei, wo man ihm die Predigerbeglaubigung erteilte. |
| 1903 | Er verfasste die Abhandlung: <i>One-man Power</i> . Auf Einladung von Kellogg zog er nach Battle Creek, gegen den Rat von Ellen White und nahm die Präsidentschaft von Kelloggs Akademie an. | 1914 | Er wurde von der Reformbewegung ausgeschlossen. |
| 1904 | Präsident der Bildungsgesellschaft der STA. | 1915 | Er schloss sich in Washington, D.C. der Peoples Church an. |
| 1905 | Er ging nach Washington um sich für religiöse Freiheiten zu bemühen. An der GK wurde in diesem Jahr seine Beglaubigung erneuert. | 1915-1923 | Er gründete und verlegte den <i>American Sentinel of Religious Liberty</i> . |
| 1906 | Gemäß Ellen White ist er vom Glauben abgefallen. Ein Ausschuss beriet darüber, ob seine | 1921 | Er ging nach Battle Creek als Rentner zurück. |
| | | 1923 | Er erlitt einen Schlaganfall und starb am 22. Mai. |

Abwechselnde Schriftlesung an der Generalkonferenz in Minneapolis durch ...

E.J. Waggoner

Jer. 23,5-7
Gal. 2,16-21
Röm. 1,14-17
Gal. 3 (ganzes Kapitel)
Gal. 5,16
Gal. 2 (ganzes Kapitel)
Röm. 5 (ganzes Kapitel)
Röm. 8,14-19

A.T. Jones

Eph. 2,4-8
Röm. 11,1-33
Röm. 2,13-19
Röm. 3 (ganzes Kapitel)
Röm. 9,7-33
Röm. 4,1-11
Röm. 1,15-17
1 Joh. 5,1-4

Movement of Destiny, L.E. Froom, RHPA, 1971, S. 247

Bald erschienen Artikel in *Signs of the Times*, die Jones Theorien über die zehn Hörner der Prophezeiung in Daniel 7 lehrten und der Ansicht von Uriah Smiths direkt entgegenstanden. Dagegen erhob man beim *Review and Herald* und der Leitung der Generalkonferenz Einwände. Man stimmte bei der Generalkonferenz von 1887 ab, dass keine Presse der Siebenten-Tags-Adventisten kontroversen Lehrpunkte drucken sollte.

1887 bekamen Jones und seine Frau ihre zweite Tochter Desi. Im selben Jahr begannen er und Waggoner, den *American Sentinel* zu überarbeiten, und engagierten sich in der Bewegung gegen die Sonntagsgesetze. Eine Zeitlang war Jones Pastor der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten in Healdsburg.

Auf der Vorkonferenz vor der Generalkonferenz von 1888 sprach Jones über die zehn Königreiche, die die Nachfolge des Römischen Reiches antraten. Er unterstützte seinen Kollegen E. J. Waggoner bei seinem Vortrag über Gerechtigkeit durch Glauben. Als die Diskussion über Gerechtigkeit durch Glauben um ein weiteres Mal verschoben werden sollte, lasen Jones und Waggoner eine Reihe von Versen, die die Zuhörer sehr beeindruckten und somit eine Verschiebung vermieden (siehe Kasten).

1889 reiste Jones mit Ellen White, um bei Zeltversammlungen und Seminaren zur Predigerausbildung zu sprechen. Er war der erste Siebenten-Tags-Adventist, der mit JO Corliss vor Gesetzgebern in Washington/DC für die

Trennung von Kirche und Staat sprach. 1890 lehrte Jones in Battle Creek am Predigerseminar über das Thema „Gerechtigkeit durch Glauben“. Schwester White warnte ihn 1893, dass er in Gefahr stehe, extreme Ansichten über das Thema der Beziehung zwischen „Glauben und Werken“ vorzutragen.

Im April 1894 machte Jones den schwerwiegenden Fehler, als er im Battle Creek Tabernacle seine volle Unterstützung für Anna Rice Phillips ankündigte, die behauptete, die Gabe der Prophezeiung zu haben. Schwester White tadelte ihn, weil er sie unterstützte, aber er erkannte seinen Fehler schnell an (*RH*, 4. Juli 1949, S. 10, W. M. Adams). Ungeachtet dieses Fehlers, was sein Urteilsvermögen anging, hat Jones den *American Sentinel* gemeinsam mit C.P. Bollman von 1894 bis 1896 geleitet und gab diese Zeitschrift im Zeitraum von 1896 und 1897 heraus.

Im Jahr 1897 wurde Jones in den Ausschuss der Generalkonferenz gewählt. Er wurde auch zum Herausgeber vom *Review and Herald* bestimmt, so dass er, „anstatt zu vergleichsweise wenigen unseres Volkes auf jährlichen Versammlungen zu sprechen, diese jede Woche erreichen konnte“ (*RH*, 5. Oktober 1897, S. 640). Die Ernennung endete 1901, als er von dieser Position entlassen wurde, damit er sich „frei für den evangelistischen Dienst im Feld einsetzen konnte“ (*RH*, 14. Mai 1901).

Jones unterstützte die organisatorischen Veränderungen, für die Ellen White 1901 eintrat, darunter die Einführung eines 25 Mitglieder umfassenden Exekutivausschusses, der anstelle eines Präsidenten die Gemeinde beaufsichtigen sollte. A. G. Daniells wurde zum Vorsitzenden des 25-köpfigen Ausschusses gewählt, betrachtete sich aber immer als Präsident der Gemeinde. Einige Leute stellen amüsiert fest, dass Jones zwar die Bestrebungen zur Abschaffung des „Königtums“ unterstützte, aber den Vorsitz der kalifornischen Vereinigung annahm und diesen „bis 1904 innehatte“.

Er war auch Mitglied und Präsident der Bildungsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, die „den Umzug der ursprünglichen Hochschule aus Battle Creek anregte, auf der Grundlage des Zeugnisses von Frau White“. (Knight, S. 211)

Die letzten Jahre

Im Oktober 1906 erklärte Ellen White, Jones sei vom Glauben abgefallen. Sie warnte Führer und Gemeindeglieder, sich nicht von ihm beeinflussen zu lassen.

Im Jahr 1902 weigerte sich Jones, die Führung des Ausschusses der Generalkonferenz zu übernehmen.

Ellen G. White schrieb am 16. April 1903 einen Brief an Dr. Kellogg und ersuchte A.T. Jones, er solle diesen zu den medizinischen Treffen in Battle Creek mitnehmen. Sie bat Jones, mit Kellogg zu beten und ihm im richtigen Augenblick den Brief zu übergeben, um ihm dabei zu helfen, seine Gefahr zu erkennen. Er folgte ihren Anweisungen; und anscheinend wurde große Versöhnung zwischen Dr. Kellogg und den Führern dort gemacht. Später wurde Ellen White gezeigt, dass Kellogg sich nicht verändert hatte.

Im Sommer 1903 kehrte Jones auf Kelloggs Einladung nach Battle Creek zurück, um am *American Medical Missionary College* Bibelunterricht zu geben. Ellen White riet nachdrücklich von diesem Schritt ab. Er glaubte ihrer Warnung nicht, dass ein solcher Schritt zu seinem Untergang führen würde. Im August nahm er die Präsidentschaft von Kelloggs Hochschule an.

Im Jahr 1903 verfasste Jones ein Traktat mit dem Titel *One-Man-Power*, in dem er die Entscheidung anprangerte, das Amt des Präsidenten wieder einzuführen. Er betrachtete dies als Wiederherstellung des „Zarenreiches“. In einem Versuch, Jones zu retten, riet Ellen White ihm 1905, sich den Bemühungen um Religions-

freiheit in Washington DC anzuschließen. Er folgte ihrem Rat und half erfolgreich dabei, die Bewegung zum Stillstand zu bringen, Religion in den öffentlichen Schulen zu unterrichten. Mitte April war er unter dem Vorwand, dass seine Frau Hilfe bei der Pflege ihrer älteren Tochter brauchte, nach Battle Creek zurückgekehrt. Ellen White hatte bezüglich seines Falles eine Vision, in der ihr gezeigt wurde, dass er den Zeugnissen nicht wirklich vertraute.

An der Generalkonferenz von 1905 wurden die Beglaubigungen von Jones erneuert. Er wurde als Mitglied einer Gruppe ausgewählt, die Präsident Roosevelt in einer Zeremonie im Weißen Haus eine Kopie überreichte, in der die Ansichten der Generalkonferenz über „Zivilregierung und Religionsfreiheit“ dargestellt waren.

Im März 1906 hielt Jones einen öffentlichen Vortrag über seine abweichenden Ansichten bezüglich der Gemeinde. Im selben Monat schrieb Ellen White an die Farnsworths, dass Jones in sehr seltsamen Reden Bitterkeit zeigte. Im Juni schrieb sie an Familie Amazon, dass Jones „Bitterkeit Galle sei und dass er genau das Werk tue, von dem er gewarnt wurde, es zu tun“. Im Oktober sagt sie, dass Jones abgefallen sei. Sie warnte Leiter und Gemeindeglieder, sich nicht von ihm beeinflussen zu lassen. Ein Ausschuss wurde eingesetzt, um zu prüfen, ob seine Beglaubigungen verlängern werden sollten, oder nicht.

Am 22. Mai 1907 dann stimmte der Ausschuss der Generalkonferenz einstimmig dafür, ihn zu bitten, seine Beglaubigungen abzugeben. (RH, 27 Juni, S.5-6)

Im darauffolgenden Jahr wurde Jones auf Empfehlung von S.N. Haskell aus der Siebenten-Tags-Gemeinde in Berkeley/Kalifornien ausgeschlossen. (Knight, S. 243, 244) Einige Schreiber meinten, seine Frau sei zur gleichen Zeit ausgeschlossen worden, und dies mag zutreffen. Aufzeichnungen zeigen jedoch, dass sie Glied der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten war, als sie 1946 verstarb.

Auf ein Gesuch von Jones im Jahr 1909 bewilligte der Ausschuss der Generalkonferenz bei einer öffentlichen Anhörung eine Überprüfung seines Falls. Bei diesem Treffen bat A. G. Daniells ihn, seine Beschwerden beiseite zu legen und seinen Platz als Arbeiter in der Sache wieder einzunehmen. Obwohl es so schien, dass er davon nicht weit entfernt war, lehnte er es letztendlich ab.

1912 schloss sich Jones einer Reformbewegung der Siebenten-Tags-Adventisten in Kalamazoo/ Michigan, an. Diese Gemeinde gab ihm seine Predigerbeglaubigungen, aber 1914 schloss sie ihn wieder aus ihrer Bewegung aus. Unerschrocken zog er 1915 nach Washington D.C., wo er sich der African American People's Church anschloss. Aber zuerst hat er sie dazu gebracht, sich von der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten zu trennen. Bald gründete er eine eigene Zeitung, den *American Sentinel of Religious Liberty*, die er bis 1923 benutzte, um sich der religiösen Gesetzgebung, dem kirchlichen Zusammenschluss und ihrer Organisation zu widersetzen und die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten mit Schlamm zu bewerfen. 1921 begab sich Jones in Battle Creek in den Ruhestand, veröffentlichte aber weiterhin den Sentinel.

Im Jahr 1923 erkrankte Jones und wurde in das Washington Sanitarium and Hospital eingewiesen. Er hatte sich fast von seiner Krankheit erholt, als er am Sabbat, den 12. Mai einen Schlaganfall erlitt, den er nicht überlebte. Sein Begräbnis fand in Kalamazoo/Michigan statt. So endete das Leben dieses Boten, den Gott mit Kraft gebrauchte, die Lehre von „Gerechtigkeit aus Glauben“ hervorzuheben.

Die Opposition gegenüber dieser Botschaft und die daraus resultierende Verbitterung, verbunden mit dem Verlust des Glaubens in die Zeugnisse und der extremen Sichtweise darüber, was individuelle und gemeinsame Freiheit ausmachte, schafften es, diesen talentierten Prediger vollständig von der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten zu trennen.

Literaturangaben:

- | | |
|----------------|---|
| Fromm, L.E., | Movement of Sestiny, RHPA, 1971 |
| Knight, G.R., | The Case of A.T. Jones, RHPA, 1978 |
| Schwarz, R.W., | Lightbearers, PPPA, 1979 |
| White, A.L., | Biography of Ellen G. White, Bd. 5:
The Early Elmshaven Years |
| White, E.G., | Selected Messages, Bd. 12, S. 179-205 |
| R&H: | 5. Oktober 1897, S. 632; 27. Juni 1907, S. 5, 6;
14. Mai 1901, S. 336; 4. Juli 1949, S. 10-12;
10. Juli, 1952, S. 9, 10 |



Weltweite Missionswerke der gegenwärtigen Wahrheit

Europa

Le Grand Cri
Frankreich
legrandcri.org

DEB-Ministries
Niederlande
deb-ministries.org

Future is now
Portugal/Deutschland
fin1844.info

Viitorul Astazi
Rumänien
viitorulastazi.ro

Advanced Center of Education
Vereinigtes Königreich
themidnightcry.co.uk

Přítomná pravda
Tschechien/Slowenien
pritomna-pravda7.webnode.cz/o-nas/

Afrika

Future News Ghana
Ghana
propheciesfulfiled.pm@gmail.com

Binding Off Messengers
Kenia
bindingoffmessengers.org

Two Tables Ministry
Südafrika
twotablesministry.org.za

Future Tidings Ministry
Süd-Sudan
ssdfuturetidingministry@gmail.com

Path of the Remnant Ministry
Uganda
dickezhalele@gmail.com

The Certainty of Prophecy
Simbabwe
Info@certaintyofprophecy.org

Nordamerika

White Stone Foundation
Kanada
white-stone.ca

Preparation University
Kanada
preparationu.com

La Verite Qui Scelle
Guadeloupe
laveritequiscelle.com

Repairers of the Breach
USA-Kalifornien
repairersofthebreach7.com

Institute for Prophetic Research - IPR
USA
instituteforpropheticresearch.org/

Südamerika

The Little Book Ministries
Südamerika
little-book.org

Ministerio Naveh
Argentinien
ministerionaveh.org

Ministerio El Librito
Bolivien
librito.org

Ministerio O Livrinho
Brasilien
livrinho.org

Australien

The Midnight Watch
Australien
themidnightwatch.com.au

